

# **Inventar der Landschaften von kantonaler Bedeutung**

**Grundlagenstudie**

**Amt für Wald und Natur**

**Erläuternder Bericht**

,

ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction des institutions, de l'agriculture et des forêts  
DIAF

Direktion der Institutionen und der Land- und  
Forstwirtschaft ILFD

---

# Inventar der Landschaften von kantonaler Bedeutung

---

## Arbeitsgruppe

---

**Chantal Baudassé, Regula Binggeli, Michelle Schneuwly**

Amt für Wald und Natur – Sektor Natur und Landschaft - WNA

Projektleitung

## Pierre Cothureau

Amt für Wald und Natur – Sektor Wald – WNA

## Sophie Ortner

Amt für Landwirtschaft – LwA

## Katia Meier

Bau- und Raumplanungsamt – BRPA

## Cynthia Nussbaumer

Amt für Umwelt – AfU

## Emmanuelle Sauteur

Amt für Archäologie – AAFF

## Stanislas Rück

Amt für Kulturgüter – KGA

## Pierre-Alain Morard

Freiburger Tourismusverband – FTV

## Emanuel Egger

Vorsteher der im Kanton Freiburg im Bereich Natur und Landschaft aktiven NGOs (WWF, Pro Natura, KUND)

## Alfons Piller

Vertreter des Freiburger Gemeindeverbandes – FGV

---

## **Auftragnehmer für die Begleitung der Studie**

---

—  
Urbaplan

Elise Riedo, Marie Davet

Boulevard de Pérolles 31

1700 Freiburg

[www.urbaplan.ch](http://www.urbaplan.ch)

Zertifikat ISO 9001:2015

## **Impressum**

---

—  
Titelbild : @ Urbaplan

Herausgeber: Amt für Wald und Natur, Rte de Bourguillon 3, 1700 Freiburg

Grafik : @ 2019, Amt für Wald und Natur

Geografische Daten: @ 2019 Swisstopo

---

## **Auskünfte**

---

—  
Amt für Wald und Natur (WNA)

Sektor Natur und Landschaft

Route de Bourguillon 3, 1700 Freiburg

T +26 305 51 86

[sfn@fr.ch](mailto:sfn@fr.ch) , [www.fr.ch/sfn](http://www.fr.ch/sfn)

Dezember 2019

---

Dieser Bericht ist geistiges Eigentum des Amtes für Wald und Natur (WNA). Alle Rechte sind vorbehalten.  
Die (auch teilweise) Wiedergabe jeglicher Art, sowie die numerische Aufzeichnung ist nur mit seiner  
ausdrücklichen Bewilligung gestattet.

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>3</b>
<b>1 Gesetzlicher Rahmen und beteiligte Instanzen .....</b>	<b>4</b>
<b>2 Ziel und Status des Inventars .....</b>	<b>5</b>
<b>2.1 Ziel des Inventars .....</b>	<b>5</b>
<b>2.2 Status des Inventars .....</b>	<b>5</b>
<b>2.3 Definition einer Landschaft von kantonaler Bedeutung (LKB) .....</b>	<b>5</b>
<b>3 Vorgehen zur Bestimmung der LKB .....</b>	<b>8</b>
<b>3.1 Grundlagen.....</b>	<b>8</b>
<b>3.2 Identifizierung möglicher Landschaften von kantonaler Bedeutung .....</b>	<b>8</b>
<b>3.3 Workshops .....</b>	<b>9</b>
<b>4 LKB-Objekte .....</b>	<b>10</b>
<b>4.1 Liste der LKB .....</b>	<b>10</b>
<b>4.2 Inhalt der LKB-Objektblätter .....</b>	<b>11</b>
<b>4.3 Umsetzung des Inventars .....</b>	<b>12</b>
<b>5 Bibliografie .....</b>	<b>13</b>
<b>6 Abkürzungen.....</b>	<b>14</b>
<b>7 Anhang .....</b>	<b>15</b>

# 1 Gesetzlicher Rahmen und beteiligte Instanzen

---

Für den Natur- und Landschaftsschutz sind gemäss Artikel 78 Abs. 1 der Bundesverfassung (BV) primär die Kantone zuständig. Artikel 1 des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) besagt, dass das heimatliche Landschaftsbild zu schonen und zu schützen ist und verpflichtet den Bund, die Kantone in der Erfüllung ihrer landschaftsschützerischen Aufgaben zu unterstützen.

Auf kantonaler Ebene wird die Landschaft im Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz (NatG) thematisiert.

Gemäss Art. 33 NatG hat der Kanton die Aufgabe, die Landschaften von kantonaler Bedeutung (LKB) zu inventarisieren und zu bezeichnen. Ausserdem legt er Leitlinien für deren Schutz, die Pflege und die Gestaltung fest. Diese Grundsätze sind von den Gemeinden im Rahmen ihrer Ortsplanung umzusetzen. Die vom Staatsrat bezeichneten LKB werden in den kantonalen Richtplan integriert. Das Thema «Landschaft» des Richtplanes wird deshalb durch Angaben ergänzt, welche es den Gemeinden und kantonalen Instanzen erlauben, die bezeichneten Landschaften gebührend zu berücksichtigen.

Art. 34 NatG präzisiert die Aufgaben der Gemeinden: diese stellen über ihre Ortsplanung sicher, dass die bezeichneten Objekte gemäss den definierten Grundsätzen geschützt und gepflegt werden (Art. 34 Abs. 1 lit b), treffen Massnahmen zugunsten der besonders gefährdeten und/oder empfindlichen Objekte (Art. 34 Abs. 1 lit c) und fördern die Inwertsetzung der Objekte (Art. 34 Abs. 1 lit d). Auch diese Grundsätze werden vom kantonalen Richtplan übernommen.

Zwischen 2016 und 2019 hat das mit dieser Aufgabe beauftragte Amt für Wald und Natur (WNA, bis zu dessen Integration ins WNA war es das Amt für Natur und Landschaft, ANL), in Zusammenarbeit mit Vertretern der betroffenen kantonalen Ämter und mit Unterstützung durch das Büro Urbaplan das «Inventar der Landschaften von kantonaler Bedeutung» erstellt.

Um die Vielfalt der Einflussfaktoren auf die Landschaft miteinzubeziehen, wurde eine begleitende Arbeitsgruppe eingesetzt mit Vertretern des Bau- und Raumplanungsamtes (BRPA), des Amtes für Umwelt (AfU), des Amtes für Landwirtschaft (LWA), des Amtes für Kulturgüter (KGA), des Amtes für Archäologie (AAFF), des Freiburger Tourismusverbandes (FTV), einem Vertreter der im Kanton im Bereich Natur und Landschaft aktiven NGOs (Pro Natura, WWF sowie Kultur und Natur Deutschfreiburg KUND), sowie einem Vertreter des Freiburger Gemeindeverbandes (FGV). Geleitet wurde die Arbeitsgruppe vom Amt für Wald und Natur (WNA), Sektor Natur und Landschaft.

Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden mit der Realität abgeglichen, indem für die ausgewählten Landschaften die Akteure, die die Landschaft verwalten und gestalten, insbesondere die Gemeinden, eingeladen wurden, ihre Vorstellungen und Gedanken zu den Beschrieben zu äussern. Die an diesem partizipativen Ansatz beteiligten Instanzen können dem Anhang 1 dieses Berichtes entnommen werden.

## 2 Ziel und Status des Inventars

---

### 2.1 Ziel des Inventars

Ziel des vorliegenden Inventars ist es, die landschaftlichen Werte von auf kantonaler Ebene repräsentativen Gebieten zu erkennen, sowie Massnahmen zum Schutz, zur Gestaltung und für die Inwertsetzung von spezifischen Elementen oder allgemeinen Merkmalen, die den Wert der inventarisierten Landschaften ausmachen, vorzuschlagen.

Das Inventar umfasst Landschaften, die für den Kanton von besonderem Interesse sind und formuliert für jede dieser Landschaften spezifische Ziele bezüglich ihrem Schutz, ihrem Unterhalt und ihrer künftigen Gestaltung/Entwicklung.

### 2.2 Status des Inventars

Die Landschaften von kantonaler Bedeutung (LKB) werden vom Staatsrat bezeichnet und im kantonalen Richtplan festgesetzt. Das Kapitel «Landschaft» des Richtplans wird mit Angaben über die Art und Weise, mit welcher die Gemeinden und kantonalen Instanzen die LKB bei der Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen einer allgemeinen Interessenabwägung zu berücksichtigen haben ergänzt.

Die Objektblätter der LKB legen zwei Elemente fest, die durch den kantonalen Richtplan verbindlich werden:

- > die für jede LKB aufgrund ihrer landschaftlichen Merkmale spezifischen Ziele;
- > den Perimeter jeder LKB.

Der Perimeter der LKB wird in den Ortsplanungen der betroffenen Gemeinden und in den übrigen raumplanerischen Dokumenten umgesetzt werden.

Die Objektblätter der einzelnen LKB informieren darüber hinaus über den genauen Standort, die Begründung ihrer Bedeutung, die Landschaftsatmosphäre, die landschaftlichen Eigenartigkeiten, festgestellte Beeinträchtigungen, Entwicklungen, die in Zukunft möglicherweise zu Beeinträchtigungen führen könnten, sowie über spezifische Massnahmen zur Erhaltung und Inwertsetzung der landschaftlichen Merkmale, zur Minderung bestehender und zur Verhinderung künftiger Beeinträchtigungen. Diese Informationen sind als Hinweise formuliert, sie sind nicht verbindlich.

Die Gemeinden können sich außerdem auf die in der «Ideenbox» beispielhaft und nicht abschliessend für jede einzelne LKB gemachten Aktions- und Massnahmen-Vorschläge abstützen.

### 2.3 Definition einer Landschaft von kantonaler Bedeutung (LKB)

Es gibt eine Vielzahl von Definitionen für den Begriff Landschaft:

- > ««*Landschaft*» ist ein Gebiet, wie es vom Menschen wahrgenommen wird, dessen Charakter das Ergebnis der Wirkung und Wechselwirkung von natürlichen und/oder menschlichen Faktoren ist.»<sup>1</sup>

---

1 Europarat (2000). Europäisches Landschaftsübereinkommen. Florenz

- > «Die Landschaft ist das Produkt der dynamischen Entwicklung einer Gesellschaft in der Umwelt. Sie ist gleichzeitig das Resultat der vergangenen Entwicklungen, der Rahmen für die heutige Entwicklung und das Reservoir für die künftigen Entwicklungen.» (übersetzt nach Plottu)<sup>2</sup>
- > «In Landschaften widerspiegeln sich die naturgeschichtliche und kulturelle Entwicklung eines Gebietes. Entsprechend verändern sie sich stetig – durch die natürlichen Prozesse, die Aktivitäten der Menschen, aber auch durch die Veränderung der Wahrnehmung.»<sup>3</sup>
- > «Landschaften bilden räumlich die gelebte und erlebte Umwelt des Menschen, welche ihm als Individuum sowie der Gesellschaft die Erfüllung physischer und psychischer Bedürfnisse ermöglicht. Landschaften haben dabei als Ressource vielfältige Funktionen. Sie sind Wohn-, Arbeits-, Erholungs- und Identifikationsraum für den Menschen, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, sowie räumlicher Ausdruck des kulturellen Erbes. Zudem leisten sie einen Beitrag zur Wertschöpfung. Landschaften sind dynamische Wirkungsgefüge und entwickeln sich aufgrund natürlicher Faktoren und durch die menschliche Nutzung und Gestaltung stetig weiter.»<sup>4</sup>

Im Rahmen der Workshops wurde die letzte Definition der Landschaft verwendet.

Aus diesen Definitionen lassen sich grundlegende Kriterien für die Beschreibung von Landschaften ableiten:

Tab. 1: Grundlegende Kriterien für die Definition einer LKB

<b>Eigenartigkeit</b>	Charakterisiert eine Landschaft und unterscheidet sie von den anderen. Oft das Resultat von besonderen Nutzungsformen, Bräuchen und Traditionen.
<b>Seltenheit</b>	Bezeichnet einmalige oder nur selten vorkommende Landschaften. Kann die Anfälligkeit einer Landschaft auf Veränderungen (insbesondere wenn gewisse Elemente verschwinden) erhöhen.

Andere in der Landschaftsanalyse häufig benutzte Kriterien wie die Lesbarkeit (d.h. die Eindeutigkeit, mit welcher eine Landschaft von ihren Nutzern wahrgenommen wird), sowie die Diversität wurden in einer zweiten Phase zur Verifizierung der Relevanz der bezeichneten LKB verwendet.

Das Kriterium der Nachhaltigkeit ist in diesem Zusammenhang nicht anwendbar, denn es setzt die Beibehaltung des Ist-Zustandes voraus. Gerade dieses sehr konservative Ziel ist jedoch einerseits das Resultat komplexer und häufig subjektiver Bewertungen und widerspricht zudem der im Rahmen der Erarbeitung des Inventars benutzten dynamischen Landschaftsdefinition.

Mit Hilfe dieser Kriterien wurde wie im NatG vorgesehen eine umfassende Landschaftsdefinition abgeleitet, welche sowohl Schutz-, Nutzungs- und Aufwertungsziele umfasst, die Landschaft aber auch als eine gelebte, dynamische und sich entwickelnde Realität versteht.

---

2 Plottu, E., Plottu, B. (2010). La multidimensionnalité des enjeux du paysage : de l'évaluation à la décision. Revue d'économie régionale et urbaine, 2010(2), 293-311.

3 Den Landschaftswandel gestalten – BAFU - 2016

4 Landschaftsstrategie BAFU - 2011

## DEFINITION

Eine **Landschaft von kantonaler Bedeutung** ist ein Teil des Kantonsgebietes, das auf kantonaler Ebene typisch und selten ist und darum über besondere und wichtige Qualitäten verfügt, die es zu erhalten, zu bewahren oder aufzuwerten gilt.

Die **Funktionen** einer Landschaft stehen in engem Zusammenhang mit ihrer Qualität, welche ihrerseits aufgrund ihrer Eigenschaften, ihrer Diversität und ihrer Harmonie zu einem bestimmten Zeitpunkt bewertet wird. Sie beinhalten auch die Erwartungen und Bedürfnisse der Gesellschaft an die Landschaft. Die Qualität einer Landschaft kann mittels ökologischer, ästhetischer, kultureller, wirtschaftlicher und emotioneller Werte und Elemente bestimmt werden.

Um bei der Bestimmung der Qualität einer Landschaft subjektive Elemente wie Emotionen, Ästhetik, etc. zu vermeiden, wurden folgende **Funktionen** benutzt, um die ausgewählten Perimeter zu charakterisieren und zu bewerten:

Tab 2: Funktionen, die es erlauben, eine LKB zu charakterisieren und zu bewerten

	<b>Produktionsfunktion</b>	Bezieht sich auf die Nutzung der Primär-Ressourcen einer Landschaft (wie z.B. die Landwirtschaft oder die Materialgewinnung), bzw. auf die sichtbaren wirtschaftlichen Aktivitäten.
	<b>Ökologische Funktion</b>	Berücksichtigt die Vielfalt von Fauna und Flora, ihre Bedürfnisse und ihr Wohlbefinden.
	<b>Heimatschutzfunktion</b>	Bezieht sich auf sichtbare kulturhistorische und archäologische Elemente (Bauten, Fundstätten).
	<b>Tourismusfunktion</b>	Bezeichnet die Möglichkeit einer Landschaft, Schauplatz von Freizeitaktivitäten zu sein, unabhängig davon, ob diese grossen Druck auf die Landschaft ausüben (wie z.B. Skifahren) oder nicht (z.B. Spazieren, Wandern).
	<b>Lebensqualitätsfunktion</b>	Die Landschaft als Alltags-Lebensraum. Wohnqualität und Gestaltung des öffentlichen Raumes wirken sich stark auf die individuelle und/oder kollektive Identifikation der Akteure mit der Landschaft aus.

# 3 Vorgehen zur Bestimmung der LKB

---

## 3.1 Grundlagen

Mehrere kantonale Studien, welche direkt oder indirekt die Landschaft zum Thema hatten, haben die vorliegende Studie beeinflusst:

- > Das **Landschaftsinventar des Kantons Freiburg** wurde durch die kantonale Kommission für Natur- und Landschaftsschutz 1978 erstellt. Es besteht aus einem Bericht, einer Synthesekarte im Massstab 1:50'000 und einem Objektblatt für jedes inventarisierte Objekt.
- > Das Vorprojekt für einen «**Sachplan Landschaft**» (Team+, Tüscher Urbanisme SA, 1995) verstand die Landschaft als Bestandteil der Raumplanung und schlug Regeln für die Entscheidfindung bei landschaftlich relevanten Fragen vor; das Projekt wurde nicht weitergeführt.
- > Das «**Landschaftskonzept des Kantons Freiburg**» (Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL-FP, 2015<sup>5</sup>) wurde wie der vorliegende Bericht gestützt auf die Art. 32 und 33 NatG erstellt. Ausgehend vom Katalog der charakteristischen Kulturlandschaften der Schweiz wurde eine Typologie der charakteristischen Kulturlandschaften des Kantons erarbeitet und 45 für den Kanton interessante Landschaften erhoben. Die in der Studie verwendete Typologie kann auch von den Gemeinden bei der Bezeichnung der Landschaften von lokaler Bedeutung verwendet werden.

## 3.2 Identifizierung möglicher Landschaften von kantonaler Bedeutung

Die oben erwähnten Studien boten interessante Grundlagen bei der Suche nach den Landschaften von kantonaler Bedeutung (LKB). Die in der Studie der Stiftung Landschaftsschutz beschriebenen 45 Landschaften wurden als potentielle LKB-Kandidaten behandelt. Da nicht alle 45 Objekte als von kantonaler Bedeutung bezeichnet werden konnten, wurden in einem ersten Schritt Selektionskriterien definiert und eine von der begleitenden Arbeitsgruppe anerkannte Definition einer LKB festgelegt (siehe Kapitel 2.3).

Nicht in der SL-FP-Studie figurierende Gebiete wurden ebenfalls in Betracht gezogen, sofern sie die definierten Selektionskriterien erfüllten und der in Kapitel 2.3 beschriebenen Definition entsprachen.

Die bereits im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) figurierenden Gebiete kamen als Objekte von kantonaler Bedeutung hingegen nicht mehr in Frage: einerseits gilt die entsprechende Bundesverordnung als übergeordnetes Recht, und andererseits verfügen diese Objekte bereits über die nötige Bekanntheit und den erforderlichen Schutz.

Gestützt auf diese Vorgaben wurde eine erste Liste von LKB erstellt. Parallel dazu wurden auch Überlegungen darüber angestellt, was «von kantonaler Bedeutung» genau bedeutet und welche Auswirkungen dieses Prädikat auf die damit ausgezeichneten Gebiete haben soll. Die Landschaften wurden sodann von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe nach einem einheitlichen Raster bewertet (siehe Kapitel 2.3), indem die Kriterien von Eigenartigkeit und Seltenheit auf die verschiedenen Landschaftsfunktionen projiziert wurden.

Aus diesem Ausleseverfahren in der Arbeitsgruppe resultierten schliesslich zwölf LKB, für welche individuelle Objektblätter redigiert wurden.

Als Nächstes wurden die Perimeter der LKB festgelegt: in einem ersten Schritt (auf der Basis der SL-FP-Studie und mit Hilfe ergänzender Feldaufnahmen) im Massstab 1:50'000, und dann im Massstab 1:10'000, um eine bestmögliche Abgleichung mit den Katasterplänen und den kommunalen Nutzungsplänen sicherzustellen. Dabei wurden die folgenden landschaftsrelevanten Kriterien angewandt:

---

<sup>5</sup> <https://www.sl-fp.ch>

- > die landschaftliche Einheit im entsprechenden Massstab: die Präsenz bestimmter landschaftlicher Merkmale im gesamten Perimeter;
- > der Blick auf ein wesentliches Element der Landschaft (Schloss, Fluss, See usw.);
- > die Topografie (Einzugsgebiete, Kammlinien, Geländestufen usw.);
- > der Waldrand als Abgrenzung zwischen einer offenen und einer geschlossenen Landschaft;
- > das (mit der Bauzonengrenze übereinstimmende) Ende einer Überbauung;
- > sichtbare und auf Dauer bestehende unterschiedliche Bodennutzungen;
- > eine in der Landschaft markante durch den Menschen geschaffene Linie oder Grenze (z.B. eine grosse Infrastrukturanlage).

An gewissen Orten mussten nicht sichtbare, aber rationelle Kriterien wie Parzellen-, Gemeinde- oder Nutzungszonengrenzen angewandt werden.

Für an BLN-Objekte angrenzende Objekte wurde der Perimeter des LKB als Ergänzung auf denjenigen des BLN-Objektes abgestimmt.

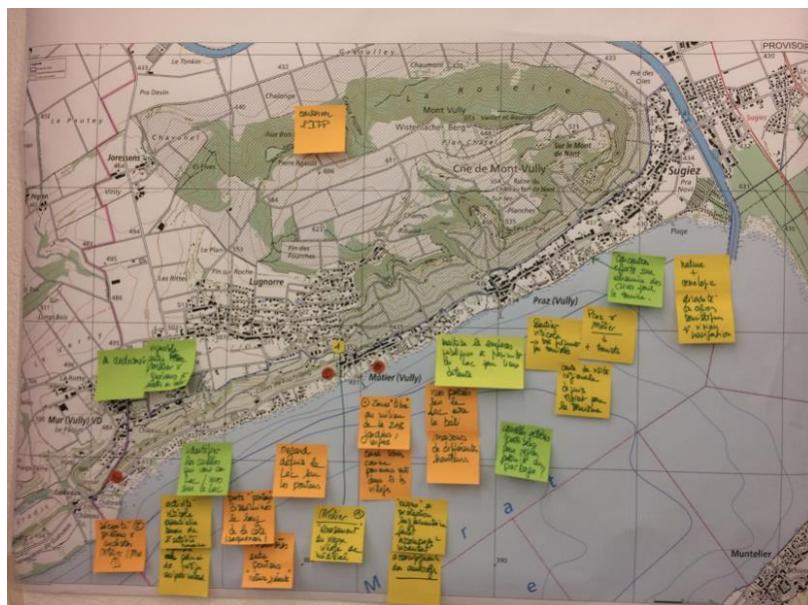
Die auf diese Weise definierten LKB und deren Charakteristika wurden in mehreren Sitzungen mit den Mitgliedern der Arbeitsgruppe besprochen und verfeinert.

### 3.3 Workshops

Für jede LKB organisierte das WNA zwischen Herbst 2018 und Anfang 2019 einen Workshop. Dazu eingeladen wurden die betroffenen Gemeinden sowie weitere Akteure, die diese Gebiete kennen, in ihnen leben und sie gestalten. Ziel der Workshops war ein Austausch über die Werte und Qualitäten der Landschaften, aber auch über Beeinträchtigungen und mögliche Gefährdungen. Außerdem wurden gemeinsam mit den Teilnehmern landschaftsrelevante Themen und Handlungsschwerpunkte definiert. Die Grenzen der Perimeter wurden ebenfalls diskutiert.

Die im Rahmen dieser Workshops geführten Diskussionen wurden für jede LKB einzeln zusammengefasst (siehe Anhang 2). Sie dienten dazu, den Inhalt des Inventars zu ergänzen und hatten nicht den Wert einer offiziellen Konsultation.

Abb.1: Beispiel der im Rahmen der Workshops angestellten Überlegungen



## 4 LKB-Objekte

---

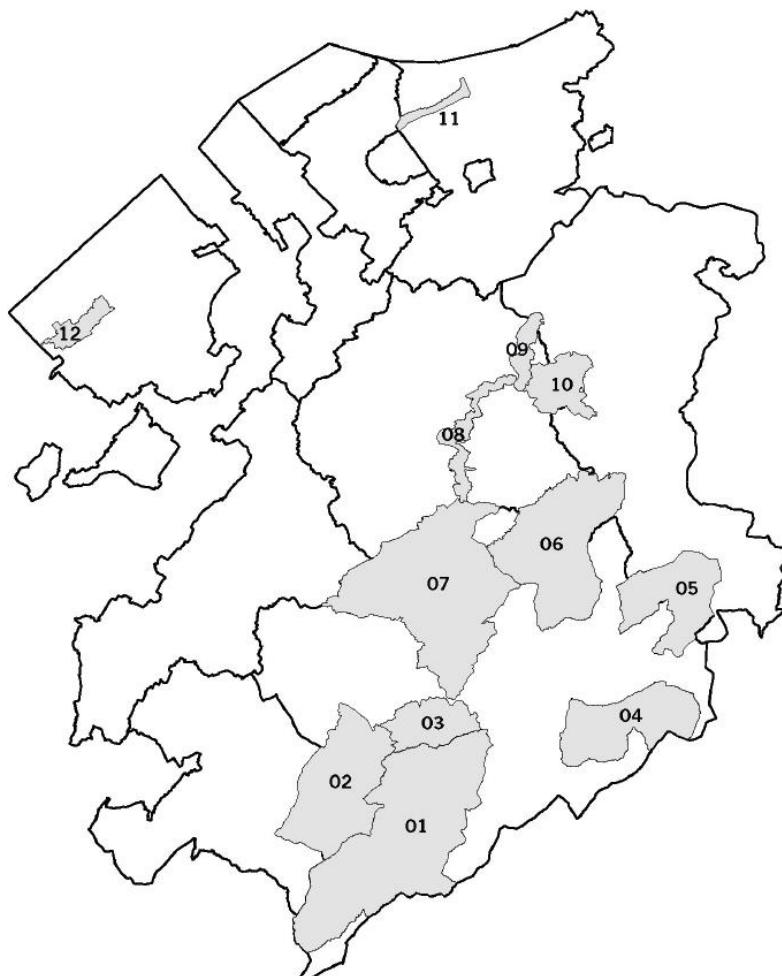
Gestützt auf die Resultate der Sitzungen der Arbeitsgruppe und der Workshops wurden die LKB ausgewählt. Für jede Landschaft gibt es ein Objektblatt, das sowohl die Landschaft beschreibt, als auch die anzustrebende künftige Entwicklung definiert. Die verschiedenen Objektblätter bilden das Inventar der LKB.

### 4.1 Liste der LKB

Das Inventar der LKB umfasst folgende Objekte:

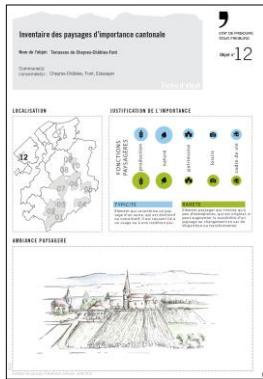
- |                            |  |
|----------------------------|--|
| 1. Intyamon                | 7. Greyerzersee                                  |
| 2. Moléson und Tey Sachaux | 8. Saanenschlucht                                |
| 3. Gruyères und Umgebung   | 9. Saane in der Stadt Freiburg                   |
| 4. Gastlosen und Hochmatt  | 10. Pierrafortscha und Umgebung                  |
| 5. Schwarzsee              | 11. Nordufer des Murtensees                      |
| 6. Berra und Chäseberg     | 12. Terrassenlandschaft von Cheyres-Châbles-Font |

Abb. 2: Lokalisierung der LKB



## 4.2 Inhalt der LKB-Objektblätter

Die 12 Objektblätter umfassen je 4 Seiten.



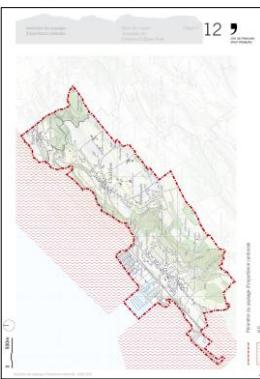
SEITE 1



SEITE 2



SEITE 3



SEITE 4

### SEITE 1:

- > Lokalisierung
- > Begründung der Bedeutung
- > Landschaftsatmosphäre

### SEITE 2:

- > **Landschaftliche Merkmale des Perimeters:** diese Rubrik beschreibt die typischen und seltenen Landschaftselemente, welche den Eintrag der Landschaft ins Inventar begründen. Sie gibt die Landschaftsatmosphäre wieder und umschreibt die besondere Landschaftsqualität.
- > **Bestehende Beeinträchtigungen:** dieses Kapitel beschreibt bestehende Beeinträchtigungen von Elementen, die für die betreffende Landschaft charakteristisch sind.
- > **Mögliche Gefahren:** diese Rubrik bezieht sich auf mögliche Entwicklungen, welche die Landschaftsqualität in Zukunft beeinträchtigen könnten.

### SEITE 3:

- > **Objektspezifische Ziele:** dieser Abschnitt umschreibt die Ziele, die es zu erreichen gilt, um die identifizierten Landschaftsqualitäten zu erhalten und aufzuwerten, die bereits bestehenden Beeinträchtigungen zu korrigieren und möglichen künftigen Gefährdungen vorzubeugen. **Diese Ziele werden durch die Integration in den Richtplan behördlich verbindlich werden.**
- > **Beschreibung der Ziele:** dieses Kapitel ist nicht verbindlich; es gibt den an der Umsetzung beteiligten Akteuren Orientierungshilfen.

### SEITE 4:

- > **Perimeter der LKB:** Der Perimeter wird durch die Integration in den Richtplan behördlich verbindlich werden.

### **4.3 Umsetzung des Inventars**

Gemäss NatG soll die Umsetzung des Inventars der LKB auf kommunaler, gegebenenfalls interkommunaler Ebene erfolgen.

Es obliegt daher den betroffenen Gemeinden, die festgelegten Ziele in Zusammenarbeit mit Akteuren ihrer Wahl umzusetzen. Die hierfür benutzten Instrumente können, müssen jedoch nicht unbedingt jene der Raumplanung sein; es können auch Instrumente anderer raumwirksamer Politikbereiche benutzt werden.

Wenn sie für die gewählten Instrumente nicht zuständig sind oder diese nicht zur Genüge beherrschen, sind die Gemeinden aufgefordert, mit den zuständigen Ämtern bei Bund und Kanton, den anderen Instanzen und den Grundeigentümern Kontakt aufzunehmen.

Für die sachgerechte Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen ist es wichtig, dass alle interessierten Kreise, und insbesondere die Grundeigentümer, begrüsst werden.

In der «Ideenbox» werden für alle 12 Objekte mögliche Massnahmen vorgeschlagen.

Diese Empfehlungen zeigen Massnahmen auf, mit welchen die objektspezifischen Ziele erreicht werden können.

**Das WNA steht den Gemeinden und allen anderen an der Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen interessierten Kreisen projektbegleitend und beratend zur Seite.**

## 5 Bibliografie

---

- > Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz (NatG), 721.0.1.
- > Reglement über den Natur- und Landschaftsschutz, (NatR), 721.0.11
- > Plottu, E., Plottu, B. (2010). La multidimensionnalité des enjeux du paysage: de l'évaluation à la décision. Revue d'économie régionale et urbaine, 2010(2), 293-311.
- > Bertrand, G. (2000). Le paysage et la géographie : un nouveau rendez-vous. Treballs de la Societat Catalana de Geografia, 50, 57-68.
- > Gumuchian H. (1991). « Représentions et Aménagement du Territoire », Collection Géographie, Anthropos, Paris.
- > Europarat (2000). Europäisches Landschaftsübereinkommen. Florenz.
- > Droz, Y., Miéville-Ott, V., Spichiger, R., Forney, J. (2006). Le champ du paysage, représentation paysagères et processus de légitimation des usages sociaux du paysage : de la Vue-des-Alpes au Pays-d'Enhaut. Université de Neuchâtel.
- > Grandgirard, V. (1997). Géomorphologie et gestion du patrimoine naturel. La mémoire de la Terre est notre mémoire. Geographica Helvetica, 52, 47-56.
- > Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (2015). Landschaftskonzept des Kantons Freiburg: Landschaften von kantonaler Bedeutung: Vorschläge. Bern.
- > Kantonale Kommission für Natur- und Landschaftsschutz, kantonales Amt für Raumplanung (1978). Landschaftsinventar des Kantons Freiburg.
- > Kantonales Amt für Raumplanung (1995). Sachplan Landschaft. Freiburg: TEAM+, Tüscher Urbanisme SA.
- > BAFU (2016). Den Landschaftswandel gestalten. Überblick über landschaftspolitische Instrumente. Bern.
- > BAFU (2015). Kantonale Landschaftskonzeption und kohärente Landschaftsqualitätsziele. Merkblatt. Bern.

---

## 6 Abkürzungen

---

- > Amt für Archäologie **AAFF**
- > Amt für Kulturgüter **KGA**
- > Amt für Landwirtschaft **LwA**
- > Amt für Umwelt **AfU**
- > Amt für Wald und Natur **WNA**
- > Bau- und Raumplanungsamt **BRPA**
- > Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung **BLN**
- > Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz **NHG**
- > Freiburger Gemeindeverband **FGV**
- > Freiburger Tourismusverband **FTV**
- > Kantonaler Richtplan **KRP**
- > Kantonales Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz **NatG**
- > Landschaft von kantonaler Bedeutung **LKB**
- > Ortsplanung **OP**
- > Stiftung Landschaftsschutz Schweiz **SL-FP**

---

## **7 Anhang**

---

**Anhang 1: Liste der an die Workshops eingeladenen Instanzen**

**Anhang 2: Zusammenfassung der Workshops**

---

## **Anhang 1: Liste der an die Workshops eingeladenen Instanzen**





ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités : Objet 1 « Vallée de l'Intyamon »**  
**Jeudi 17 janvier 2019**

- > Commune de Bas-Intyamon
- > Commune de Grandvillard
- > Commune de Haut-Intyamon
- > Association agricole pour la qualité du paysage des vallées de l'Intyamon et de la Jocene
- > Association Régionale la Gruyère ARG
- > Club Alpin Suisse, section la Gruyère
- > Groupe E
- > Association fribourgeoise de l'industrie des graviers et du béton
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > La Gruyère Tourisme
- > Mouvement agricole de l'Intyamon
- > Parc naturel régional Gruyères Pays D'Enhaut
- > Patrimoine suisse, section Gruyère - Veveyse
- > Société de développement de l'Intyamon
- > Transport public fribourgeois
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale Notre-Dame de l'Evi



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités / Einladungsliste :**  
**Objet 2 « Campagne de Pierrafortscha » / Objekt 2 „Pierrafortscha und Umgebung“**  
**Jeudi 10 janvier 2019 / Donnerstag 10. Januar 2019**

- > Commune de Fribourg
- > Commune de Pierrafortscha
- > Gemeinde St-Ursen
- > Gemeinde Tentlingen
- > Agglomération de Fribourg
- > Bourgeoisie de Fribourg
- > Fribourg Tourisme et Région
- > Gemeindeverband Region Sense
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > Landwirtschaftsverein Sense-See für die Landschaftsqualität
- > Patrimoine suisse Fribourg
- > Pro Fribourg
- > Société de Développement de Marly et Environs
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale Ste-Claire
- > Vernetzungsprojekte Pierrafortscha + St-Ursen



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités : Objet 3 « Gruyères »**  
**Jeudi 13 décembre 2018**

- > Commune de Broc
- > Commune de Bulle
- > Commune de Gruyères
- > Commune de Le Pâquier
- > Association agricole pour la qualité du paysage Gruyère - Veveyse
- > Association des commerçants
- > Association Régionale la Gruyère
- > Fondation du Château de Gruyères
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > La Gruyère Tourisme
- > La Maison du Gruyère
- > Les Amis du Château de Gruyères
- > Patrimoine suisse, section Gruyère - Veveyse
- > Société de développement de Gruyères - Moléson
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale Notre-Dame de l'Evi



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités : Objet 4 « Terrasses de Cheyres-Châbles »**  
**Jeudi 8 novembre 2018**

- > Commune de Cheyres-Châbles
- > Commune d'Estavayer
- > Association de la Grande Cariçaie
- > Association des vignerons broyards
- > Cheyres-Châbles Tourisme
- > Estavayer-le-Lac / Payerne Tourisme
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > Le port de Cheyres-Châbles
- > Réseau écologique de La Molière
- > Projet qualité du paysage Broye / Lac
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale St-Laurent



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités : Objet 5 « Rive nord du lac de Morat »**  
**Jeudi 4 octobre 2018**

- > Commune de Mont-Vully
- > Association interprofessionnelle des vins du Vully
- > Association régionale du Lac
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > Patrimoine suisse Fribourg
- > Réseau écologique du Mont-Vully
- > Projet qualité du paysage Broye / Lac
- > Pro Fribourg
- > Société de Navigation sur les lacs de Neuchâtel et Morat
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale St-Urbain
- > Vully Tourisme



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités : Objet 6 « Gorges de la Sarine »**  
**Jeudi 15 novembre 2018**

- > Commune d'Arconciel
- > Commune de Fribourg
- > Commune de Gibloux
- > Commune de Hauterive
- > Commune de Marly
- > Commune de Treyvaux
- > Commune de Villars-sur-Glâne
- > Abbaye d'Hauterive
- > Agglomération de Fribourg
- > Association agricole pour la qualité du paysage Glâne - Sarine - Lac
- > Association Arconciacum
- > Association du Château d'Illens
- > Association fribourgeoise de l'industrie des graviers et du béton
- > Fribourg Tourisme et Région
- > Groupe E
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > Plan de gestion de la Petite Sarine
- > Société de développement de Marly et Environs
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale St-Joseph
- > Unité pastorale St-Protais
- > Unité pastorale Ste-Claire



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités : Objet 7 « Lac de la Gruyère »**  
**Jeudi 6 décembre 2018**

- > Commune de Botterens
- > Commune de Broc
- > Commune de Corbières
- > Commune d'Echarlens
- > Commune de Gibloux
- > Commune de Hauteville
- > Commune de La Roche
- > Commune de Marsens
- > Commune de Morlon
- > Commune de Pont-en-Ogoz
- > Commune de Pont-la-Ville
- > Commune de Treyvaux
- > Association agricole pour la qualité du paysage Gruyère - Veveyse
- > Association Ile d'Ogoz
- > Association Régionale la Gruyère
- > Golf de la Gruyère
- > Groupe E
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > La Gruyère Tourisme
- > Patrimoine suisse, section Gruyère - Veveyse
- > Réseau écologique Hauteville-Corbière
- > Société de développement de Broc, Botterens, Villarbeney et Morlon
- > Société de développement du lac de la Gruyère
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale Notre-Dame de l'Evi
- > Unité pastorale Notre-Dame de la compassion
- > Unité pastorale St-Protais
- > Unité pastorale Ste-Claire



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités / Einladungsliste :**

**Objet 8 « Sarine en ville de Fribourg » / Objekt 8 „Saane in der Stadt Freiburg“**

**Jeudi 15 novembre 2018 / Donnerstag 15. November 2018**

- > Commune de Fribourg
- > Commune de Granges-Paccot
- > Commune de Marly
- > Commune de Pierrafortscha
- > Gemeinde Düdingen
- > Abbaye de la Maigrauge
- > Agglomération de Fribourg
- > Association agricole pour la qualité du paysage Glâne - Sarine - Lac
- > Association des commerçants de la Basse-Ville de Fribourg
- > Association des intérêts de l'Auge
- > Association des intérêts du quartier du Bourg
- > Association pour la défense des Intérêts du Quartier de la Neuveville
- > Association REPER
- > Bourgeoisie de Fribourg
- > Couvent des Cordeliers
- > Fribourg Tourisme et Région
- > Gemeindeverband Region Sense
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > Landwirtschaftsverein Sense-See für die Landschaftsqualität
- > Le Port de Fribourg
- > Monastère de la Visitation
- > Monastère de Montorge
- > Pro Fribourg
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale Notre-Dame



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités / Einladungsliste:**  
**Objet 9 « Berra et Cousimbert » / Objekt 9 „Berra und Chäseberg“**  
**Jeudi 6 décembre 2018 / Donnerstag 6. Dezember 2018**

- > Commune de La Roche
- > Commune de Le Mouret
- > Commune de Treyvaux
- > Commune de Val-de-Charmey
- > Gemeinde Passelb
- > Gemeinde St. Silvester
- > Association agricole pour la qualité du paysage Glâne - Sarine - Lac
- > Association agricole pour la qualité du paysage Gruyère - Veveyse
- > Club Alpin Suisse, section la Gruyère
- > Gemeindeverband Region Sense
- > IBS Sense Oberland
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > La Gruyère Tourisme
- > Landwirtschaftsverein Sense-See für die Landschaftsqualität
- > Patrimoine suisse, section Gruyère - Veveyse
- > Société des remontées mécaniques de La Berra
- > Syndicat des Flancs du Cousimbert
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale Notre-Dame des Marches
- > Unité pastorale Sense-Oberland
- > Unité pastorale Ste-Claire



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités // Einladungsliste:**  
**Objet 10 « Lac Noir » / Objekt 10 „Schwarzsee“**  
**Jeudi 22 novembre 2018 / Donnerstag 22. November 2018**

- > Commune de Val-de-Charmey
- > Gemeinde Jaun
- > Gemeinde Plaffeien
- > Gemeinde Plasselb
- > Centre de formation ZIVI
- > Gemeindeverband Region Sense
- > IBS Sense Oberland
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > Kaisereggbahnen Schwarzsee AG
- > Naturpark Gantrisch
- > Parc naturel régional Gruyères Pays D'Enhaut
- > Vernetzungsprojekt Naturpark Gantrisch- Teilgebiet Freiburg
- > Schwarzsee Tourismus Senseland
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale Sense-Oberland
- > Talschaft Schwarzsee



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités : Objet 11 « Moléson »**  
**Jeudi 13 décembre 2018**

- > Commune de Bas-Intyamon
- > Commune de Bulle
- > Commune de Châtel-Saint-Denis
- > Commune de Gruyères
- > Commune de Haut-Intyamon
- > Commune de Le Pâquier
- > Commune de Semsales
- > Association des communes de la Veveyse
- > Association agricole pour la qualité du paysage Gruyère - Veveyse
- > Club Alpin Suisse section Dent de Lys
- > Club Alpin Suisse section la Gruyère
- > Club Alpin Suisse section Moléson
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > La Gruyère Tourisme
- > Office du Tourisme Châtel-St-Denis/Les Paccots
- > Office du tourisme de Moléson
- > Patrimoine suisse, section Gruyère - Veveyse
- > Domaine de Bellechasse
- > Remontées mécaniques de Moléson
- > Remontées mécaniques de Rathvel
- > Société de développement de Gruyères - Moléson
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale Notre-Dame de l'Evi
- > Unité pastorale St-Denis



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Service de la nature et du paysage SNP  
Amt für Natur und Landschaft ANL

**Liste des invités / Einladungsliste:**  
**Objet 12 « Gastlosen » / Objekt 12 „Gastlosen“**  
**Jeudi 22 novembre 2018 / Donnerstag 22. November 2018**

- > Commune de Val-de-Charmey
- > Gemeinde Jaun
- > Association agricole pour la qualité du paysage des vallées de l'Intyamon et de la Jocene
- > Charmey Tourisme
- > Club Alpin Suisse, section la Gruyère
- > Institut agricole de Grangeneuve
- > Jaun-Gastlosen Bergbahnen AG
- > Jaun Tourismus
- > Parc naturel régional Gruyères Pays D'Enhaut
- > Patrimoine suisse, section Gruyère - Veveyse
- > Société de développement de Jaun - Im Fang
- > Union fribourgeoise du Tourisme
- > Unité pastorale Notre-Dame de l'Evi

---

## Anhang 2: Zusammenfassung der Workshops



# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie) des différentes composantes paysagères. Thématiques et problématiques globales.

Echelle spatiale				
				x

Fonctions				
x	x	x	x	x

### Valeurs, atouts :

- **Homogénéité, intégrité, lisibilité du paysage :**
  - o Délimitation claire de l'unité paysagère.
  
- **Cohabitation / harmonie / variété / ratio / mosaïque / relation des différentes entités paysagères :**
  - o Contraste entre le plat du fond de vallée et la verticalité des montagnes.
  - o Paysage naturel / paysage construit.
  - o Paysage en partie façonné par l'homme mais de manière harmonieuse.
  
- **Perception, ressenti :**
  - o Une des plus grandes et belles vallées du canton, à dimension humaine.
  
- **Interaction** entre le paysage, les ressources qui le constituent et le mode de vie ainsi que la typologie du bâti.
  
- **Paysage vivant** avec maintien d'activités ancestrales :
  - o **Traditions vivantes :**
    - Forte dévotion religieuse
      - Entretien et fréquentation des petits sanctuaires religieux.
    - Patrimoine culturel préservé (matériel et immatériel)
      - Traditions liées à l'activité alpestre.
      - Poya, désalpes, travail du bois, tavillonnage, etc...
  
- **Forte diversité géologique et géomorphologique :**
  - o Voir rubrique concernée.

- **Caractère rural du paysage :**
  - Fond de vallée dédié à l'agriculture.
  - Coteaux avec économie alpestre.
  
- **Caractère préservé du paysage :**
  - Faible industrialisation.
  - Bon état, « naturel ».
  
- **Qualité des points de vue :**
  - Différents en fonction du site d'observation.

#### **Atteintes, menaces :**

- **Perte de la vie locale :**
  - Exode des jeunes.
  - L'arrêt des activités (agricoles, économiques et de vie de tous les jours).
    - Mort de la vallée.
    - Perte de la vie sociale.
  - Perte d'identification et du caractère authentique de la vallée.
  
- **Atteinte à l'échelle du grand paysage :**
  - Pollution lumineuse augmente.
  - Mitage du territoire, extension de nouvelles zones d'activité.
  - Emprise des gravières et carrières.

#### **Mesures, actions possibles :**

- Valoriser l'existant :
  - Amélioration, aménagement des points de vue.
  - Mise en valeur du patrimoine.
  - Sensibiliser les communes et la population à la qualité et au potentiel à tous les niveaux.
  
- Maintenir le paysage vivant (activité économique, agricole, vie de tous les jours) :
  - Ne pas mettre la/les commune/s sous cloche.
  
- Favoriser une approche globale (mise en œuvre concrète du projet) :
  - Vision concertée au niveau des trois communes.

Prospection

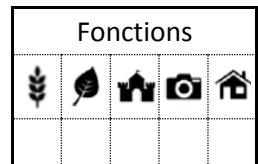
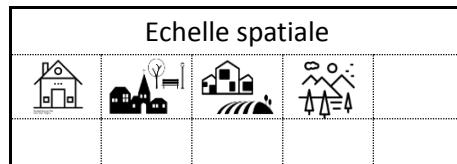
#### **Commentaires :**

# Périmètre

## Remarques/commentaires :

- Délimitation globalement cohérente (ligne de crête, limite avec les IFP).
- Extension dans la cluse de l'Evi :
  - o Pour intégrer les possibles secteurs d'extension de la carrière.
- Extension jusqu'à la Vudalla (en passant par le chalet du Milieu).
- Prendre les limites communales côté Moléson.

## Géo(morpho)logie



Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- **Diversité géo(morpho)logique** qui façonne la vallée et en détermine l'aspect général :
  - o La vallée est fermée au Nord par un resserrement (cluse, défilé) et un verrou glaciaire (Gruyères)
  - o Accès par la cluse de la Sarine (Creux de l'Enfer) depuis le Pays d'Enhaut.
    - Deuxième porte d'entrée sur ce paysage.
  - o Contribue à l'impression d'entité paysagère bien visible.
- Détermine les **ressources** disponibles et exploitées :
  - o Graviers, pierres de taille, etc.
  - o Nappes phréatiques.
- Verrous glaciaires des Cressets (Couches Rouges du Crétacé).

Prospection

### Atteintes, menaces :

- **Exploitation de matériaux** qui artificialise le **relief naturel** (géomorphologie).
- **Méconnaissance** de ce patrimoine géologique.

### Commentaires :

### Mesures, actions possibles :

- Valoriser le patrimoine géo(morpho)logique exceptionnel de la région :
  - o Transmettre / Vulgariser pour la population locale et les touristes.

## Exploitation des ressources : Gravières et carrière

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
				X

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- Gravière = quelque chose de **temporaire** :
  - o Bonne gestion ouverture-fermeture.
    - Les surfaces ouvertes n'augmentent pas.
- **Ressource économique** pour la région.
- Les gravières peuvent constituer une **plus-value pour la biodiversité**.
- **Bon contact** entre les communes et les exploitants de graviers.
- Bonne **convention de remise en état** des gravières.

### Atteintes, menaces :

- **Carrière de l'Evi** :
  - o Fort impact visuel depuis le sud du PIC.
- Trop de **décharges, remblais, gravières**.
  - o Décharge technique pas sûre.
- **Cohabitation gravières / habitations** :
  - o Nuisances sonores.
  - o Trafic de camions.

Prospection

### Mesures, actions possibles :

- Limiter l'extension et le nombre de carrières ouvertes.
- Créer des écrans visuels pour masquer les zones ouvertes.
- Assurer une remise en état qualitative (sur le plan paysager et de la biodiversité).
- Tenir compte et préserver les formes géomorphologiques naturelles (terrasses alluviales, cônes de déjection).

### Commentaires :

Echelle spatiale	Fonctions

# Villages

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- **Authenticité** des villages (et du mode de vie).
  - En grande partie classés dans l'ISOS.
- Villages **compacts / concentrés / homogènes** sans développement excessif :
  - Densité des villages.
  - Pas d'urbanisation démesurée comme dans d'autres régions.
  - Bâtiments anciens à l'architecture caractéristique.
- Patrimoine bâti particulièrement important en **rive droite** et à bonne distance de la route cantonale.

...

## Atteintes, menaces :

- **Dispositions trop strictes :**
  - Peut provoquer l'exode vers d'autres régions.
  - Difficulté de rénover l'ancien (coût, démarches administratives), ce qui mène à l'abandon de structures.
- **Incohérence des règlements de construction :**
  - ex. : tuiles rouges obligatoire à Grandvillard mais possibilité de mettre des panneaux solaires par-dessus.
- **Quartiers de villas :**
  - Aménagements extérieurs de certaines villas (jardins secs, etc.).

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- **RCU, législation, restrictions :**
  - Ne pas faire du paysage un musée à cause d'excès de contraintes.
  - Favoriser/inciter les constructions de qualité dans les nouveaux quartiers de villas.
  - Identifier ISOS à valoriser dans le RCU.
- **Encadrer l'urbanisation, améliorer l'existant :**
  - Densification des zones à bâtir, impliquant toutefois des extensions.
  - Améliorer les espaces publics.
  - Rendre possible un retour des jeunes dans la vallée.
- **Favoriser l'intégration paysagère du bâti**
  - Promouvoir la construction avec des matériaux nobles.

- **Préserver et valoriser le patrimoine bâti :**
  - Assurer le maintien des anciennes fermes et granges en les réaffectant.
  - Favoriser l'utilisation des granges (p.ex. pour le tourisme).

**Commentaires :**

## Patrimoine bâti

Echelle spatiale				
X			X	

Fonctions				
	X	X		

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- Beaux **villages** homogènes classés à l'ISOS.
- **Bâtiments agricoles** anciens (fermes, granges, fenils).
- Patrimoine religieux très présent.
- Patrimoine lié aux voies de communication :
  - Gares TPF (bâtiments en bois).
  - Voies ferrées, ponts, gares, etc.
  - Architecture variée des ponts.
    - Pont couvert en bois de Lessoc (1667).
    - Pont en pierre sur l'Hongrin (1574).

### Atteintes, menaces :

- **Manque de mise en valeur** et de volonté d'attirer les visiteurs.
- **Disparition des constructions agricoles isolées** (fermes, granges, fenils).
  - Parfois liée à des restrictions trop strictes pour les rénovations, réaffectations.
  - ISOS : forte contrainte pour les rénovations d'anciennes fermes, ce qui mène à leur abandon.

Prospection

### Mesures, actions possibles :

- Mise en valeur diffuse :
  - Plaisir de découvrir sans diriger le flux des visiteurs (inverse du sentier didactique).
  - Le PNR est en train de réaliser une carte qui recense les centres d'intérêt patrimoniaux : outil de valorisation de ce type de tourisme qui incite à la flânerie.
- Favoriser l'utilisation des granges à l'abandon :
  - Préserver et empêcher que ces dernières ne tombent en ruine.
  - Limiter les contraintes trop importantes et soutenir financièrement les projets de réaffectation.

**Commentaires :**

# Zones d'activités, grands bâtiments ou infrastructures agricoles

Echelle spatiale				
X				

Fonctions				
X				X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Pas d'industrie dans la vallée.
- Zone industrielle d'Enney située dans un secteur peu visible.

## Atteintes :

- **Zones industrielles / d'activités :**
  - Friche industrielle de Neirivue et Montbovon :
    - « lugubre ».
  - Zone industrielle d'Enney.
    - Heureusement, dans un secteur plutôt caché.
    - Mais visibilité depuis Gruyères.
- **Gros bâtiments :**
  - Nouvelles constructions agricoles plus faciles à mettre en œuvre que la rénovation d'anciens bâtiments (coût, contraintes administratives et légales).
  - Poulaillers (grandes halles).
  - Pisciculture couverte planifiée (Neirivue).
  - Bâtiments au lieu-dit Afflon.

## Menaces futures:

- Industrialisation, nouvelles zones d'activités, grands projets de construction, mitage.
- **Mauvaise intégration paysagère** des nouvelles constructions.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Réhabiliter la friche industrielle de Neirivue.
- Arboriser les alentours des grands bâtiments.
- Soigner l'architecture et sélectionner des revêtements de façade ou de toiture bien intégrés :
  - Privilégier le bois local aux dépens de matériaux d'imitation moins chers.
  - Réglementation plus stricte sur la forme usuelle des nouvelles constructions.
  - Construire « dans l'esprit de la vallée ».
  - Subvention pour soutenir l'intégration paysagère des bâtiments.

## Commentaires :

# Forêt et structures boisées (arbres isolés, haies)

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
				X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Quelques **structures boisées** malgré une tendance à la disparition :
  - o Beaux arbres isolés et remarquables (chênes notamment).
  - o Haies de chênes (n°3 sur la carte G3).
- **Forêts de hêtres** (couleurs automnales).
- **Bois-énergie** bien utilisé au niveau local.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Maintenir les structures boisées existantes :
  - o Rajeunissement des arbres.
  - o Sensibilisation des communes, agriculteurs, propriétaires à l'importance paysagère des arbres isolés et promouvoir leur maintien.
  - o Replanter des vergers haute-tige (très présents par le passé).
- Actions actuelles du PNR :
  - o Inventaire participatif des arbres isolés.
  - o Soutien pour la plantation d'arbres fruitiers (très présents par le passé).
- Favoriser les hêtres en forêt.

## Commentaires :

Echelle spatiale				
				X
Fonctions				
X				

# Agriculture en plaine

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Caractère rural du paysage : vastes surfaces agricoles.

## Atteintes, menaces :

- Modèle agricole :
  - Intensification de l'agriculture en plaine.
  - Uniformisation agricole = homogénéisation du paysage :
    - Destruction des structures boisées dans une optique d'optimisation du sol.
  - Grande parcelle pour l'élevage bovin.
- Bâtiments, infrastructures agricoles :
  - Utilisation de matériaux synthétiques bon marché plutôt que le bois pour les façades des bâtiments.
  - Disparition des anciennes constructions agricoles isolées.
    - Il est plus facile de faire de nouvelles constructions agricoles plutôt que de rénover d'anciens bâtiments.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Modèle agricole :
  - Préservation des surfaces agricoles maigres.
- Bâtiments, infrastructures agricoles :
  - Privilégier l'usage du bois local comme matériau de revêtement plutôt que des imitations synthétiques.
    - Aide financière dans ce sens.

## Commentaires :

- « L'agriculteur doit rester le jardinier de notre terroir ».

# Alpages, économie alpestre, routes d'accès

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
X				

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- **Alpages et structure paysagère qui en résulte :**
  - o Économie alpestre.
  - o Exploitation des alpages.
  - o Equilibre entre la forêt et les surfaces agricoles.
- **Chalets d'alpage :**
  - o Beaux chalets.
  - o Toits en tavillons.
- Les **paiements directs** actuels favorisent l'exploitation des alpages.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Forte déprise agricole.
- Progression de la forêt.
- Perte de la fonction agricole des chalets d'alpages.
- Problème de récolte d'eau lié aux toits en tavillons.
- Routes alpestres mal intégrées.

Commentaires :

## Mesures, actions possibles :

- **Maintien de l'activité alpestre et entretien/réaffectation des chalets d'alpage :**
  - o Maintenir l'activité sur les alpages et contrer la tendance à l'abandon.
  - o Analyse et choix des chalets à rénover, réaffecter ou détruire.
    - Garantir la pérennité des chalets de plus grande valeur.
    - Avoir le courage de détruire les chalets inutilisés et de moindre intérêt.
  - o Renforcer/valoriser la production de fromage.
  - o Soutenir l'entretien et favoriser le tavillonnage (financement).
- **Accès aux alpages :**
  - o Viser la bonne intégration des routes d'accès.
    - Petits chemins carrossables non goudronnés.
  - o Favoriser l'accès aux alpages pour faciliter l'activité alpestre.

# Sarine : exploitation hydroélectrique et dynamique alluviale

Echelle spatiale				
			X	

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- **Exploitation hydroélectrique** de la Sarine.
- La Sarine est la **colonne vertébrale** du PIC.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Renaturation.
- Amélioration de la dynamique alluviale.
  - o Le Groupe E doit trouver des mesures pour limiter l'impact de ses barrages (demande de la Confédération) :
    - Espace de vie pour la faune piscicole.
    - Dépôt de graviers pour contrer la retenue des sédiments par les barrages.
    - Eclusées : meilleure gestion des lâchés d'eau.
    - Elargissement du cours d'eau.
- Entretien des Auges (chardons).

## Commentaires :

# Nature

Echelle spatiale				
				x

Fonctions				
				x

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Diversité de la flore :
  - o PPS et narcisses.
- Grande faune.
- Sarine comme colonne vertébrale.
- Paysages montagneux préservés (Vanils, Chaîne de la Dent de Lys).

## Atteintes, menaces :

- Disparition des narcisses.
- Peu de verdure dans la plaine (perte des structures boisées).
- Restrictions sur les fumures trop strictes en zone de PPS.
  - o Flexibilisation au niveau de la fumure car ne porte pas préjudice à la qualité floristique.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Maintenir une certaine proximité avec la nature (flore et faune) :
  - o Limitation du trafic, de la pollution lumineuse, etc.
- Faire preuve d'une certaine souplesse pour l'exploitation en zone de PPS.

## Commentaires :

# Tourisme, loisirs

Cf. rubrique « Patrimoine »

Echelle spatiale				
X			X	

Fonctions				
			X	

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Grand potentiel (mais sous-exploité).
- Sentiers le long de la Sarine (Bas-Intyamont).

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Tourisme sous-exploité.
- Manque de signalisation et de promotion du réseau VTT.
- Déficit de logements pour les touristes.

## Mesures, actions possibles :

- **Mettre en valeur l'existant.**
  - Mise en valeur du lac de Lessoc.
  - Cf. rubrique « Patrimoine ».
  - « *Faire connaître et vendre le paysage avec son patrimoine c'est promouvoir et développer le tourisme doux sans nouvelles infrastructures (visites guidées, balisage et entretien des sentiers de randonnée ou de vtt, etc.).* »
  - « *La mesure la plus importante est la valorisation (préservation / signalétique) de ses très nombreuses valeurs et typicités (géomorphologie, patrimoine bâti, etc.).* »
- **Communiquer sur le paysage :**
  - Améliorer la communication aux touristes.
  - « Le faire connaître (potentiel touristique, historique, pédagogique, géologique). »
- **Améliorer le réseau de randonnée et l'accès à ce dernier.**
  - Signalisation, entretien.
  - Améliorer l'accès pour les randonnées dans le secteur Grandvillard - Merlas.
  - Installation de panneaux panoramiques
- **VTT, vélos :**
  - Enlever les verrous pour les vélos
  - Favoriser la mobilité douce en fond de vallée.
- **Créer des logements pour les touristes :**
  - ex. : chalets d'alpage, granges et fermes réhabilités.

Commentaires :

# Transport, trafic, circulation

Echelle spatiale				
				x

Fonctions				
				x
				x

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Région bien desservie par les transports publics.
- Nœud de communication pour le **chemin de fer**.
- Réduction du bruit des trains.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Réfection des gares avec des PME locales en promouvant la filière du bois.
- Ralentir le trafic dans les localités.
- Promouvoir la mobilité douce en fond de vallée.

Commentaires :

# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie) des différentes composantes paysagères. Thématiques et problématiques globales.

Echelle spatiale				
				x

Fonctions					
x	x	x	x	x	x

### Valeurs, atouts :

- **Diversité, harmonie, mosaïque paysagère**
  - o **Mixité : forêts, alpages, montagnes.**
  - o **Alternance de couleurs**
    - Nuances de vert entre les pâturages et les forêts, le bleu du ciel et le gris des rochers.
    - Importance du vert et de ses nuances (« la verte Gruyère »).
  - o **Contraste géologique / géomorphologique :**
    - Secteurs calcaires (roches affleurantes, parois rocheuses) VS paysages doux, humides et boisés de flysch.
    - Influence la végétation et l'utilisation de la terre par l'homme.
    - Contribue à la valeur esthétique du paysage.
- **Valeur emblématique/symbolique/mythique/identitaire** du Moléson et de Teysachaux
  - o **Visibilité** depuis une grande partie du plateau.
    - Situation géographique : massif calcaire le plus excentré des Préalpes.
    - L'ensemble Moléson-Teysachaux se détache du reste des Préalpes.
    - La chaîne Moléson-Teysachaux émerge d'un paysage alpestre doux.
  - o **Changement de forme** en fonction de l'endroit de leur observation :
    - Moléson comme une pyramide (aspect carré) depuis la région de Bulle.
    - Depuis la Veveyse : grande échine (longue crête herbeuse) entre les sommets du Moléson et de Teysachaux qui domine les massifs boisés de flysch.
  - o **Paysage à valeur commerciale**, marchande : publicité, marketing.
    - « Le paysage est une valeur qui ne peut pas être délocalisée ».

- **Sommets :**

○ **Moléson :**

- Identité du canton de Fribourg, présent dans les musiques et poyas locales.
- « Image d'Epinal », « un phare », « un avant-poste », « un lion sur un trésor », « c'est notre jardin ».
- Point de vue exceptionnel sur le plateau, les Préalpes et les Alpes.

○ **Tey Sachaux :**

- « Le Cervin de chez nous ».
- LE sommet des Veveysans.

○ **Crête de la Vudalla**

- **Montagne vivante**

- Activités et économie alpestres actives.
- Forte identité liée aux loisirs (il faut composer avec cet état de fait).

**Atteintes, menaces :**

- Une trop forte présence d'activités de sport-loisir et du tourisme.

Prospection

**Mesures, actions possibles :**

- Trouver un juste milieu entre la préservation de la valeur paysagère et son exploitation touristiqueéconomique.

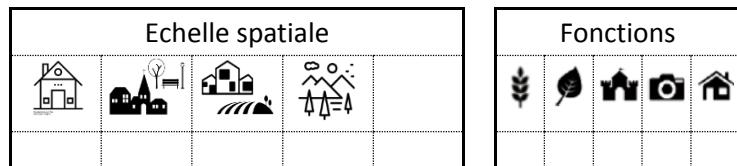
**Commentaires :**

# Périmètre et nom

## Remarques/commentaires :

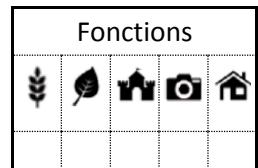
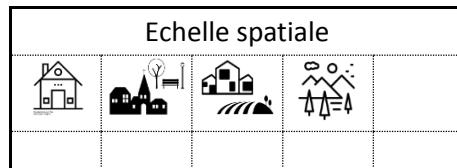
- Extension jusqu'au
  - o Col de Lys
    - Intégrer le versant NO de la Dent de Lys avec l'alpage de Joux Vertes Dessus et Grand Praz.
    - Pour d'autres : exclure le secteur de la Dent de Lys et l'inclure dans l'Intyamon.
  - o Massif du Niremont et des Alpettes
    - Englober les tourbières.
    - Intégrer les secteurs avec des narcisses (besoin de préservation).
    - Jusqu'à la ligne de crête ou jusqu'à l'autoroute ?
  - o Veveyse de Fégire
    - o Etoffer le périmètre autour de la Part Dieu (extension au nord).
- Le périmètre du PIC peut avoir une influence sur le périmètre du PNR.
- Changement de nom en « Moléson-Teysachaux » :
  - o Meilleure prise en compte de l'identité veveysane du PIC.
  - o Changement de nom voulu par la plupart des participants.

# Forêt



Diagnostic	<b>Valeurs, atouts :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Massif forestier de la Trême de la Chia :<ul style="list-style-type: none"><li>o La vallée de la Trême constitue le plus grand bassin versant d'Europe couvert d'épicéas.</li></ul></li><li>- Petites cabanes forestières maintenues grâce à leur réaffectation :<ul style="list-style-type: none"><li>o Petites résidences de vacances.</li><li>o Marqueur de l'exploitation forestière (patrimoine).</li></ul></li></ul>
	<b>Atteintes, menaces :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Progression de la forêt sur les alpages à partir de 1200m.</li></ul>
Prospection	<b>Mesures, actions possibles :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Préserver le massif forestier de la Trême tout en maintenant une accessibilité qui garantit son entretien.</li></ul>
	<b>Commentaires :</b>

# Nature



Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Bonne gestion des **dangers naturels**.
- **Projet écologique** de la Trême.

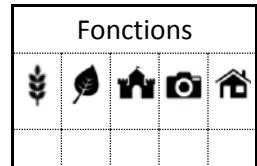
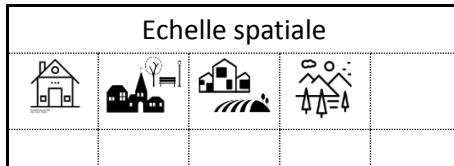
Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Protection des **narcisses** qui justifie l'extension du PIC vers le Niremont.
- Concilier dangers naturels et sentiers.
- Maintenir un bon entretien du lit des torrents.
- Concerter les zones de tranquillité avec tous les acteurs.

Commentaires :

# Station du Moléson, activités sportives, tourisme



Diagnostic	<b>Valeurs, atouts :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Intégration paysagère de certaines infrastructures :</b><ul style="list-style-type: none"><li>o Parking peu esthétique mais situé dans un secteur peu visible.</li><li>o Bonne intégration du funiculaire.</li></ul></li><li>- <b>La région vit beaucoup du tourisme :</b><ul style="list-style-type: none"><li>o La vie vient des activités et de l'exploitation de ce paysage.</li><li>o Le PIC est en partie un paysage touristique.</li><li>o Haut-lieu de loisirs.</li><li>o 1<sup>ère</sup> source de revenu pour la région.</li></ul></li><li>- <b>Diversité de l'offre touristique et des activités sportives, (culturelles, scientifiques) :</b><ul style="list-style-type: none"><li>o Ski, ski de randonnée, sentiers de raquettes.</li><li>o Piste de luge et autres activités à Moléson-sur-Gruyères.</li><li>o Sentier botanique, excursion géologique (Swissstopo), sentier des fromageries.</li><li>o Via ferrata : bien intégrée dans le paysage (peu visible).</li></ul></li></ul>
	<b>Atteintes, menaces :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Infrastructures qui « défigurent » le paysage :</b><ul style="list-style-type: none"><li>o Station sommitale imposante.</li><li>o Un télésiège va être construit pour remplacer l'actuel téléski qui remonte à Plan-Françey.<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Obligation liée aux nouvelles normes de sécurité.</li></ul></li></ul></li><li>- <b>Impacts liés à la (sur)fréquentation touristique :</b><ul style="list-style-type: none"><li>o Tourisme de masse disproportionné par rapport à la capacité de la station.</li><li>o Nombreux déchets abandonnés (volontairement ou non) sur les pistes de ski ou le long des chemins pédestres en été.<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Danger pour le bétail et travail supplémentaire pour les tenants des alpages.</li><li>▪ Organisation de trails avec remise en état insuffisante après manifestation.</li></ul></li><li>o VTT qui emploie des passages non adaptés.<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Conflit possible avec les piétons.</li></ul></li><li>o Trafic automobile.</li><li>o Camping sauvage (Le Villard-dessus).</li></ul></li><li>- <b>Manque de synergies entre les stations (Rathvel – Moléson).</b></li><li>- <b>Développement de sports « extrêmes » : parapente, speedflying, etc.</b></li></ul>

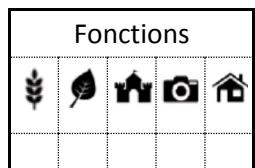
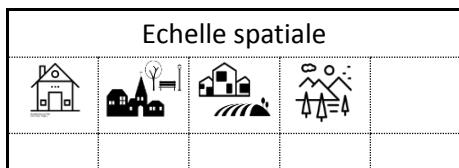
**Mesures, actions possibles :**

- Contenir les activités touristiques dans le secteur actuellement utilisé par l'homme.
  - o Veiller à l'intégration paysagère du nouveau télésiège.
  - o Composer (faire avec) les usages de loisirs liés aux remontées mécaniques.
  - o Conserver les infrastructures sans en développer davantage.
    - Valorisation de l'existant sans chercher l'extension.
    - Eviter le développement d'infrastructures qui défigurent le paysage :
      - Via ferrata, canons à neige, nouvelles routes, etc.
  - o Autoriser un certain développement touristique dans les secteurs où les infrastructures existent déjà.
    - Ne pas scléroser la région et faire régresser l'identité de « montagne de loisir ».
- Canaliser, sensibiliser et informer les visiteurs :
  - o Rappeler les règles à respecter avec les troupeaux (barrière à refermer, etc.).
- Assurer la transition vers un climat plus doux en hiver :
  - o Lorsqu'il n'y aura plus de neige, c'est le paysage qui va attirer les gens.
  - o Aller vers un tourisme 4 saisons.
  - o Valorisation du paysage par un tourisme doux.
- Développer les synergies et complémentarités entre les stations de la région.
  - o Créer une liaison entre les deux stations de ski (Moléson et Rathvel).
- Développer l'offre de VTT en proposant des circuits balisés.
  - o Secteur du Gros-Plané.

**Commentaires :**

« Il y a lieu de se poser la question de la nécessité ou de l'utilité de « protéger » cet objet, dans une logique de bonne gestion du territoire. Les objectifs de développement fixés semblent incompatibles avec les objectifs figurants dans la LPN. »

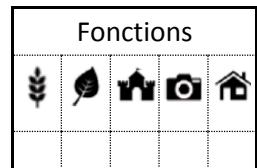
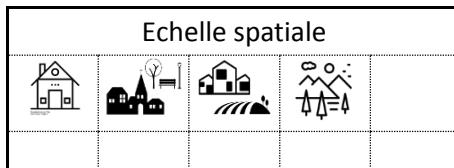
# Sentiers de randonnée, mobilité douce



Diagnostic	Valeurs, atouts :
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Actuellement, <b>bonne cohabitation</b> entre VTT et piétons.</li><li>- <b>Parking</b> où laisser la voiture et infrastructures (funiculaire, télécabine) qui permettent l'accès aux hauteurs.</li><li>- <b>Randonnées</b> faciles ou plus engageantes.<ul style="list-style-type: none"><li>o Sentier pédestre entre Moléson et Teysachaux exceptionnel.</li><li>o Sentier jusqu'aux Clés.</li><li>o Sentiers didactiques : sentier botanique / excursions géologiques organisées par Swisstopo (panneau explicatif à Plan-Françey).</li><li>o Accessibilité et facilité des sentiers en font un secteur apprécié des familles.</li></ul></li></ul>
Atteintes, menaces :	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Abandon ou manque d'entretien des chemins qui relient la plaine à la montagne</b> notamment dans le massif forestier qui domine Semsales (hors PIC).<ul style="list-style-type: none"><li>o Chemins moins fréquentés car les gens préfèrent accéder aux secteurs montagneux en véhicule.</li></ul></li><li>- Problématique des <b>déchets</b> et des <b>chiens</b> non tenus en laisse.<ul style="list-style-type: none"><li>o Dangereux à cause des chiens de troupeau et du bétail.</li></ul></li></ul>
Prospection	Mesures, actions possibles :
	<ul style="list-style-type: none"><li>- Revaloriser les chemins historiques/ancestraux qui reliaient la plaine à la montagne.</li><li>- Entretien des chemins pédestres (aussi dans les secteurs moins fréquentés comme le massif forestier).</li><li>- Développer la mobilité douce en respectant la nature et les gens qui y vivent (harmonie).</li><li>- Etendre le sentier botanique jusqu'au sommet du Moléson.</li><li>- Mieux conduire et informer les touristes.<ul style="list-style-type: none"><li>o Fournir des dépliants informant les visiteurs des règles à respecter.</li><li>o Améliorer le balisage des sentiers en raquettes.</li></ul></li><li>- Améliorer les parcours pédestres en lien avec les chalets d'alpage (et les traditions, activités alpestres affiliées).</li></ul>
	Commentaires :

# Route d'accès

(aux alpages, buvettes, etc.)



Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- **Facilité d'accès à la montagne :**
  - o Nombreuses routes ouvertes aux véhicules.
  - o Accès rapide depuis les sorties d'autoroutes (Bulle, Châtel Saint-Denis).
  - o Favorise l'attrait du secteur pour les familles.
  - o Accès aisément aux alpages qui favorise l'activité alpestre.
- **Transit interdit entre Rathvel et la vallée de la Trême :**
  - o Evite un trafic de passage entre Bulle et les Paccots.
- Les routes d'accès servent à l'**entretien des forêts** et alpages et font partie intégrante du paysage.

## Atteintes, menaces :

- **Interdiction de circuler non respectée** entre Rathvel et la vallée de la Trême.
- **Limitation de l'accès en voiture** (menace) :
  - o Perte d'une accessibilité appréciée par les familles et un grand nombre de promeneurs.
- **Potentiel prolongement des routes** pour créer des liaisons/jonctions/relais entre les différents secteurs :
  - o ex. entre le Vuipey et les Moilles qui permettrait un passage entre l'Intyamon et Châtel-St-Denis.
  - o Cela provoquerait une augmentation significative du trafic.

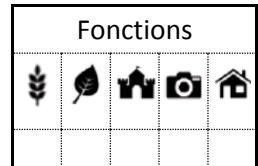
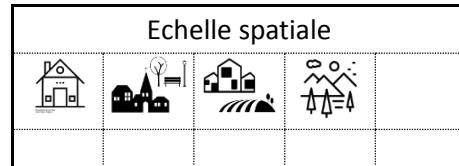
Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Interdire les liaisons routières entre les différents secteurs du PIC.
- Veiller à l'intégration paysagère des routes lors de rénovation (choix du revêtement).

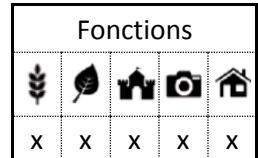
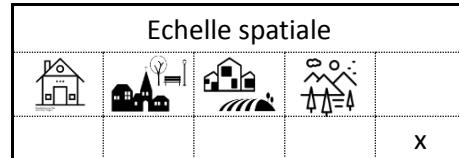
## Commentaires :

# Buvettes



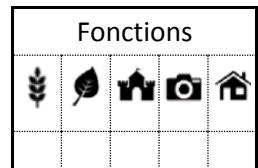
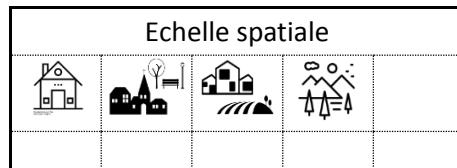
Diagnostic	<p><b>Valeurs, atouts :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nombreuses buvettes.</li> </ul> <p><b>Atteintes, menaces :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Circulation importante</b> liée au nombre de buvettes accessibles en voiture.             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Problématique du <b>parcage</b> :                     <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Parking plein lors des pics de fréquentation (Cf. Salette, Incrota p.ex.).</li> <li>▪ Parcage sauvage qui entrave la circulation.</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Mesures, actions possibles :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Limiter l'ouverture de nouvelles buvettes (saturation).</li> </ul>
Prospection	<p><b>Commentaires :</b></p>

# Espaces bâtis, infrastructures



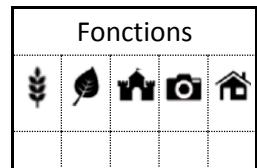
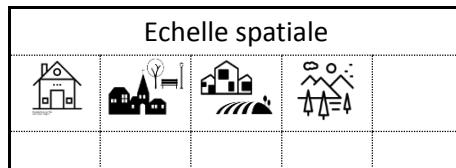
Diagnostic	<p><b>Valeurs, atouts :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bonne intégration du <b>funiculaire</b>.</li> </ul> <p><b>Atteintes, menaces :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Installations existantes</b> : le paysage est déjà atteint :             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Station sommitale et antenne de l'armée.</li> <li>o En cas de nouveaux projets, il faut les réaliser dans le secteur déjà aménagé.</li> <li>o Eviter à tout prix l'installation d'infrastructures « lourdes » dans le secteur de la Teysachaux.</li> </ul> </li> <li>- <b>Routes d'accès</b> :             <ul style="list-style-type: none"> <li>o Indispensables pour l'exploitation des alpages et donc la pérennité du paysage actuel.</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Mesures, actions possibles :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Veiller à l'intégration paysagère (localisation, dimensionnement, architecture, matériaux) des futures installations.</li> </ul>
Prospection	<p><b>Commentaires :</b></p>

# Patrimoine bâti



Diagnostic	Valeurs, atouts :
	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Patrimoine religieux</b><ul style="list-style-type: none"><li>o Chapelles de l'Evi et des Clés.</li><li>o Croix sommitales.</li><li>o Source de Bonne fontaine (lieu de pèlerinage).</li><li>o Part-Dieu.</li></ul></li><li>- <b>Saloir de Mormotey</b> (1795) avec mur en pierres et toit en tavillon. (Patrimoine Gruyère-Veveyse).</li><li>- <b>Chalets d'alpage</b> en bon état.</li></ul>
Atteintes, menaces :	<ul style="list-style-type: none"><li>- Abandon, réaffectation, rénovation des chalets d'alpage.</li></ul>
Prospection	Mesures, actions possibles :
Commentaires :	

# Activité alpestre, chalets d'alpage



Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Chaudières dans les chalets pour la **fabrication in situ du fromage**.
  - o Valorisation par le *Sentier des fromageries*.
  - o Production locale.
- Les **exploitants** tiennent au paysage et contribuent à sa typicité.
  - o Paysage vivant grâce au bétail, clôture en bois, bassin en bois, etc.
  - o Exploitation des alpages au gré des saisons.
- **Chalets d'alpage avec toits en tavillons** :
  - o En grand nombre (150-200) et de taille assez limitée (forte densité).
  - o En bon état par rapport à d'autres régions.

## Atteintes, menaces :

- Déprise agricole et **progression de la forêt**.
- Perte de fonction, **désassujettissement**.
  - o Rénovation qui ne tient pas compte de l'usage originel du chalet.
  - o Volonté de confort moderne qui nuit à l'authenticité.
  - o Trop de chalets d'alpage, ce qui pose problème avec la nouvelle loi hors ZAB.
  - o Compromis, conflit : chalet pour faire vivre l'activité alpestre vs vie familiale avec confort de 2018 ou transformation plus rentable en buvette.
- **Manque d'entretien**, notamment si l'exploitant n'est pas le propriétaire du chalet.
  - o Entretien faible et rénovation douteuse.
- **Tourisme de masse** qui rend la cohabitation difficile avec les arnaillis.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Maintien de la vie, de l'activité alpestre.
- Entretien des pâturages pour éviter la déprise agricole.
  - o Paiement direct pour limiter l'avancée de la forêt.
  - o Entretien des haies.

- Conserver l'aspect original et typique des chalets d'alpage :
  - o Soutenir le tavillonnage.
  - o Travailler en collaboration avec l'*Association agricole régionale pour la qualité du paysage* qui soutien déjà :
    - Les bassins et clôtures en bois, les arbres isolés, les chemins en gravier avec bande herbeuse, etc.
- Veiller à une cohabitation harmonieuse entre tourisme et agriculture :
  - o Améliorer la coordination entre acteurs du tourisme et agriculture sur les alpages.
  - o Visites de chalets, démonstration de fabrication du fromage.
  - o Valoriser/simplifier les démarches de valorisation agricole pour le tourisme.

**Commentaires :**

## Station Moléson-sur-Gruyère

Echelle spatiale					Fonctions
					X

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- Station touristique mais avec de l'habitat à l'année.
- Bonne intégration paysagère du village :
  - o Masqué par la topographie et la forêt environnante.
- Village charmant.
- PAD et PAL avec des contraintes suffisantes pour l'architecture.

### Atteintes, menaces :

- Village qui ne fait pas rêver.

Prospection

### Mesures, actions possibles :

- Veiller à un développement qualitatif de la station à l'avenir (architecture, intégration paysagère).
  - o Aménagement extérieur pour améliorer la qualité paysagère de la station.

**Commentaires :**

# Gestion, coordination, application concrète

Echelle spatiale				
				X

Fonctions					
				X	X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Acteurs locaux sensibles au paysage avec une volonté de le préserver sans le scléroser.

## Atteintes, menaces :

- **Multiplicité des « couches » paysage** (échelle fédérale, cantonale et communale).
  - o « *Attention, beaucoup de couches : Plan directeur cantonal, le district, la région, les zones de protection de la Trême, les divers services cantonaux (SFF, SEN, LPN, ...), la commune, le PNR, ... Comment le citoyen s'y retrouve ?*
  - o « *Qu'est-ce qu'il manque dans les autres lois qui ne protège pas encore suffisamment le paysage ?*
- Beaucoup d'études décidées au canton **font payer les communes !**

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Attente communale : aide financière pour la mise en œuvre.
  - o Besoin d'aides financières et d'expertises plutôt que nouvelles restrictions et réglementations.
- Déléguer des tâches aux communes.
- Vigilance par rapport à ce qui est vu même en dehors du PIC.
- Mettre en place une collaboration entre les différents acteurs et viser une concertation entre tous les intervenants.

## Commentaires :

« Je m'interroge sur les implications d'un PIC : quelles seront les conséquences d'un PIC sur le développement touristique/routier/économique de la région incriminée ? En particulier, est-ce qu'on peut imaginer des restrictions au niveau du libre accès (cf. zone de tranquillité de la Berra) ? »

# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie) des différentes composantes paysagères. Thématiques et problématiques globales.

Echelle spatiale				
				x

Fonctions				
x	x	x	x	x

### Valeurs, atouts :

- Point central (hot spot) : **colline/village/château de Gruyères** :
  - o Pôle culturel, noeud historique.
  - o « Seule ville romantique du monde », « magique », « emblématique », « beauté unique », « carte postale mais avec une authenticité », « un condensé de la Suisse »
  - o Émotions liées à l'histoire.
  - o Identité, image de carte postale.
  - o Peu de constructions parasites au pied et sur la colline (contrairement à Romont p. ex.).
- **Diversité / variété / richesse / mixité / mosaïque / patchwork / alternance** :
  - o Patrimoine – agriculture – montagne.
  - o Paysage relativement préservé et protégé.
  - o Importance des grandes plaines ouvertes : « respiration » :
    - Grands espaces verts et ouverts (surfaces agricoles).
    - Depuis Broc : grande ouverture (Plaine des Marches) peu construite au premier plan grâce à l'aérodrome et la nappe phréatique sous-jacente.
  - o Partie montagnarde avec la Dent de Broc qui domine le PIC.
- Notion de **porte d'entrée** :
  - o Du PNR, du PIC.
  - o Sur l'Intyamon, le Moléson, le Lac de la Gruyère.
- Le paysage et les vues sur ce dernier constituent une **ressource économique** importante pour la région.

### Atteintes, menaces :

- Risque de mise sous cloche alors que le paysage doit vivre.
- Perte de l'identité et de la spécificité du paysage.
- Manque de coordination régionale pour créer des règles harmonisées.

Diagnostic

Prospectif

### Mesures, actions possibles :

### Commentaires :

# Périmètre

## Remarques/commentaires :

- Intégrer le **château et prieuré de Broc**.
- Intégrer également la **frange urbaine de Broc** sur le versant sud de la terrasse.
- Intégrer le **pâturage « Pâquier de l'Herse »** adjacent à celui des Grosses Ciernes.
- Intégrer le **haut du Pâquier** tout en excluant la ZAB.
- Intégrer les **secteurs de forêt**.
  - o Avoir un œil sur la zone de la déchetterie près de la Migros.

## Vue et points de vue

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
				X X

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- **Ressource économique** importante.
- **Vue sur :**
  - o La colline de Gruyères (éclairage nocturne), les Dents de Broc et du Chamois, le Moléson, le Pâquier (premier village visible depuis la H189).
- **Vue depuis :**
  - o La colline de Gruyères, la terrasse de Broc, le Mongeron, Carmel, Bulle, Saussivue.

### Atteintes, menaces :

- **Perte de vue** depuis certain site à cause d'une volonté de masquer (mieux intégrer) l'élément en question.

Prospection

### Mesures, actions possibles :

- Préserver, valoriser les points de vue sur le grand paysage.
- Ne pas masquer/cacher la vue sur le paysage (p. ex. depuis la Migros).
  - o Compromis à trouver entre le besoin de masquer les éléments disgracieux du paysage et la perte de vue que cela entraîne depuis ces sites.

### Commentaires :

# Agriculture, surfaces agricoles

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
				X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Importance des **plaines ouvertes** : respiration dans le paysage.
- **Paysage rural et forestier**.
- Bon entretien des **surfaces agricoles** sur le flanc de la colline.
- **Vergers haute-tige** (soutiens financiers qui aident à la replantation).

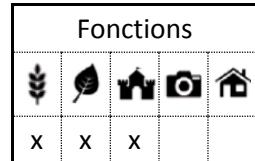
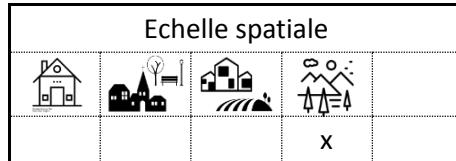
Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Sauver/maintenir/garder les grandes parcelles agricoles entre les grands axes de communication.
- Constituer une liste des essences locales autorisées pour le boisement.
- Favoriser les petites structures (haies, bosquets, cordons boisés, arbres isolés).

Commentaires :

# Activité alpestre : alpage vs forêt



Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Secteur particulier des versants et de la **combe de la Dent de Broc**.
- **Alpages** qui créent des ouvertures dans le massif forestier.
- **Croix en mélèze** dans le massif forestier au-dessus des Marches.

Prospection

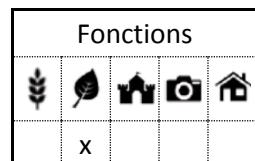
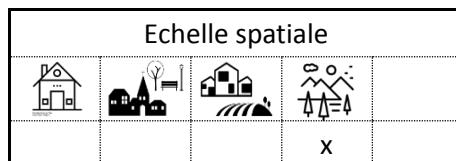
## Mesures, actions possibles :

- Maintenir l'activité alpestre :
  - o Garantir l'entretien des pâturages.
  - o Contenir la progression de la forêt.
  - o Soutenir les propriétaires et inciter (contractuellement) les locataires à entretenir les alpages.

Commentaires :

# Nature

(écologie, biodiversité, forêt)



Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Sites naturels : plaine agricole – montagne – colline.
- Projet de **passage à faune** au sud du PIC.

Prospection

## Atteintes, menaces :

## Mesures, actions possibles :

- Revitaliser le ruisseau en dessous du village du Pâquier.
- Viser l'intégration paysagère du futur passage à faune au-dessus de la route cantonale.

Commentaires :

# Espaces bâtis et constructions

Echelle spatiale				

Fonctions				

Diagnostic

Prospection

## Valeurs, atouts :

- **Villages :**
  - Noyau villageois de qualité.
  - Village-rue de Pringy.
  - Dispositions sur les lumières/éclairages de Noël qui visent l'harmonie.
- **Zones industrielles et d'activités :**
  - Aérodrome « en vert » (pas de piste goudronnée).
- **Autres espaces construits isolés (grands bâtiments, parking, etc.) :**
  - Le Carmel et sa position retirée.

## Atteintes, menaces :

- Globalement : **mitage du territoire.**
- **Villages :**
  - Expansion rapide et disharmonieuse du bâti liée à une croissance trop rapide (le Pâquier).
  - Quartiers aux constructions trop hétéroclites.
  - Talus construits à Broc.
  - Manque de règlements communaux suffisamment contraignants (cf. le bon exemple du Simmental).
  - Densification peu qualitative et mal ciblée.
- **Zones industrielles et d'activités / espaces construits isolés:**
  - Migros.
  - Site industriel d'Enney et zone d'activité d'Epagny.
  - Futur grand projet de clinique et d'hôtel à Pringy (les Prays).
  - Grandes places de stationnement goudronnées ou en gravier à proximité de Gruyères.
  - Lumière des terrains de foot.

## Mesures, actions possibles :

- **Mesures générales :**
  - Harmonisation entre les PAL des différentes communes.
  - Améliorer les règles de construction.
  - Garantir une transition douce entre l'espace bâti et l'espace naturel.
  - Réussir à éduquer les gens à l'harmonie.

- **Villages :**
  - Préserver un tissu bâti cohérent.
  - Densifier les secteurs les moins visibles.
  - Garantir la typologie du bâti :
    - Des villas bien intégrées sont mieux que des immeubles ou plusieurs villas jumelées appondues.
  - Viser l'harmonie architecturale (toitures, matériaux).
    - Surtout dans les secteurs les plus préservés.
  - Restrictions d'illumination (gare/bâtiments).
- **Zones industrielles et d'activités / espaces construits isolés:**
  - Plantation de cordons boisés et d'arbres isolés pour masquer les éléments disharmonieux.
  - Dégager les éléments qui ont une valeur patrimoniale ou esthétique.
  - Réaliser une charte paysagère à respecter pour tous les grands bâtiments.
  - Mieux intégrer la Migros.

**Commentaires :**

## Patrimoine bâti

Echelle spatiale				
X	X			

Fonctions				
	X	X		

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- **Bourg et château de Gruyères** connus à l'international.
  - Château de Gruyères et sa mise en valeur par les éclairages nocturnes.
- **Chapelle des Marches.**

Prospection

### Atteintes, menaces :

- Absence de mise en valeur et **masquage par la végétation**.

**Commentaires :**

# Sentiers, chemins pédestres, mobilité douce

Echelle spatiale				
			X	

Fonctions				
		X		X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Bon réseau de **chemins pédestres**.
- Chemin le **long de la Sarine** jusqu'au Pont-qui-Branle.
- Sentier depuis Bulle via Montbarry avec une vue haute de la plaine de Bulle et de la colline.
- Accès facile en **transports publics**.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Améliorer l'offre en mobilité douce.
- Développement d'un tourisme doux.

## Commentaires :

# Tourisme / activités de loisir

Echelle spatiale				
X			X	

Fonctions				
		X		X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- L'un des sites les **plus visités de Suisse** avec une **offre touristique riche et variée** à proximité :
  - o Chocolaterie de Broc, Maison du Gruyère, Bourg et château de Gruyères, Moléson, etc.
- **Accès en transports publics**
  - o Noyau ferroviaire important est un atout du PIC.
  - o Gare de Pringy-Gruyères et le train qui continue vers l'Intyamon.
    - Projet de requalification en cours.
- Espaces de détente le long de la Sarine plutôt fréquentés par des visiteurs locaux ou régionaux.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Améliorer la gestion du tourisme de masse.
- Canaliser les visiteurs.
- Améliorer les transports publics.
- Elaborer un concept global de mobilité : mélange d'accès en voiture et transport public : arrivée en voiture en périphérie et derniers kilomètres en bus navette.
- Organiser des bus-navettes pour éloigner les parkings peu intégrés de la colline de Gruyères.
- Sensibilisation et communication : rendre attentif les gens et faire respecter les dispositions (éducation du citoyen).

## Commentaires :

# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie) des différentes composantes paysagères

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
				X

Diagnostic	<p><b>Valeurs, atouts :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Trois secteurs assez différents :           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Hochmatt : économie/agriculture alpestre.</li> <li>○ Gastlosen : pôle touristique avec de nombreuses activités.</li> <li>○ Vallée de la Jogg : habitations, vie économique.</li> </ul> </li> <li>- Harmonie, contraste, variété entre :           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Espaces naturels sauvages :               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ La chaîne des Gastlosen et son imposante paroi rocheuse.</li> <li>▪ Forêts avec forte biodiversité.</li> </ul> </li> <li>○ Espace utilisé par l'homme :               <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Paysage plus doux de flysch.</li> <li>▪ L'équilibre forêt/pâturage est un reflet de l'économie alpestre.</li> </ul> </li> </ul> </li> </ul>
Prospection	<p><b>Atteintes, menaces :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Une modification de l'utilisation du sol conduira inexorablement à un changement du paysage :           <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Perte des espaces ouverts au profit de la forêt.</li> </ul> </li> </ul>
Commentaires :	<p><b>Mesures, actions possibles :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maintenir à tout prix les <b>espaces ouverts</b>.</li> <li>- Maintenir l'<b>économie alpestre traditionnelle</b> à l'origine de ce paysage.</li> <li>- Viser une <b>cohabitation harmonieuse</b> entre l'activité humaine et la nature.</li> </ul>

# Périmètre

## Remarques/commentaires :

- Intégrer le village de Jaun.
  - o Prendre l'entier du village en s'arrêtant à la lisière de la forêt qui domine le village.
- Vallée de la Jogne : prendre en compte tout le champ de vision : les deux versants de la vallée constituent un tout
- Intérêt d'avoir deux zones paysagères différentes :
  - o Vallée de la Jogne (avec ses deux versants).
  - o Secteur Gastlosen.
- Coordination avec Berne pour une gestion cohérente des deux côtés de la ligne de crête.

# Points de vue

Echelle spatiale				
				x

Fonctions				
				x
				x

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Un grand nombre de points de vue exceptionnels sur le grand paysage :
  - o Depuis la Hochmatt et le Cheval Blanc.
  - o Depuis le point d'altitude 1804 entre le Chalet du Soldat et la Brendelpitz.
- Vue sur des éléments plus ponctuels :
  - o Cascades du Petit Mont, à proximité de la route qui monte depuis Im Fang.
  - o Cascade des escaliers du Gros Mont.
- Vue sur les Gastlosen à l'extérieur du PIC notamment depuis le village de Grandfey où la paroi des Sattelspitzen est bien visible.
  - o Rayonnement/visibilité au-delà de la zone du PIC.

## Atteintes, menaces :

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Signalisation et mise en valeur des différents points de vue.

## Commentaires :

# Nature sauvage

Géo(morpho)logie, faune, flore.

Echelle spatiale	Fonctions

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Aspect de **nature sauvage** en opposition avec le **paysage anthropisé** des alpages :
  - o **Paroi des Gastlosen** connu jusqu'à l'étranger
    - « Les Inhospitalières », dimension symbolique voire mythique.
  - o Richesse et diversité **géo(morpho)logiques** :
    - Contraste paysager entre les rochers massifs et verticaux qui dominent un relief beaucoup plus doux et exploité par l'homme.
    - Brendelpitz : éminence/promontoire dans un paysage plus doux de flysch.
    - Hot spots : les Gastlosen, la Hochmatt, la cascade de Jaun.
    - Région karstique « in den Löchern ».
  - o Sentier géologique des Gastlosen constitue une mise en valeur géoscientifique.
- Diversité **floristique**.
- **Biodiversitätsprojekt (keine Einschränkungen): Schattenwald.**

Prospection

## Atteintes, menaces :

- **Dérangement de la faune** à cause des activités humaines : escalade, ski de randonnée, etc.
- **Chasseurs** : certains ont tendance à monopoliser le territoire ce qui mène à des conflits avec les autres usagers.
- Destruction de la flore par les **moutons**.

## Mesures, actions possibles :

- Définir des secteurs de **tranquillité** pour la faune et faire respecter ces restrictions.
- Promouvoir et sensibiliser à la **richesse naturelle** de la région.

## Commentaires :

# Tourisme, loisirs, Activités sportives

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
			X	X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Multiples offres touristiques et activités sportives possibles dans la région (**été/hiver**).
- Massif des Gastlosen est un haut lieu de l'**escalade** avec une réputation au-delà des frontières nationales.
- **Wanderwege + Buvetten**.
- **Mountainbike Angebot auf bestehenden Strassen**.
- **Chemins pédestres** et de VTT dans le fond de la vallée.
- **Sports d'hiver** avec une bonne garantie d'enneigement :
  - o Piste de **ski de fond** dans la vallée de la Joggne.
  - o **Station de ski** et piste de luges bien intégrées (exemple réussi d'intégration paysagère).

Prospection

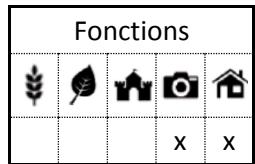
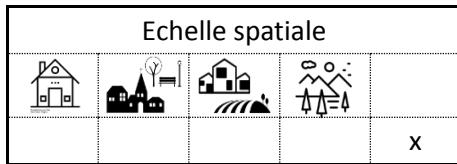
## Atteintes, menaces :

- **Cohabitation** homme/nature.
- **Buvette** -> *landwirtschaftliche Doppelbelastung, Finanzen. Verpflegung im Winter schlecht gelöst.*
- Développement excessif de l'**escalade** (MAIS a peut-être déjà atteint un pic aujourd'hui).
  - o A différencier de l'installation future d'une **via ferrata** qui pourrait apporter un certain nombre de nouveaux visiteurs moins spécialisés et connaisseurs du milieu.
  - o Dérangement de la faune.
- **Ski de randonnée** (MAIS itinéraires bien maîtrisés dans la région selon le CAS).
  - o Problématique du dérangement de la faune.
- Mauvaises signalisations des parcours **VTT**.
- Multiplication des **remontées mécaniques** et enneigement artificiel\*.

## Commentaires :

\* L'éclairage des pistes de ski du Jaun n'a pas été perçu comme une problématique car elle n'a lieu qu'une fois par semaine durant quelques heures.

# Mobilité, accessibilité, fréquentation



Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Accès en voiture sans interdiction de circuler permettant un accès à la montagne pour tous.
- Liaison en bus dans la vallée de la Jigne.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Trop de voitures sur les hauteurs :
  - o Particulièrement au Gros Mont, Petit Mont, Sattels.
  - o Pics de fréquentation durant les week-ends et en automne (saison de la brame).
  - o Problématique du parking sauvage et des parkings officiels pleins.

## Commentaires :

- Développer des aménagements et infrastructures permettant d'informer, de gérer et de canaliser le flux de visiteurs.
  - o Mettre en place un service de bus-navettes pour que les visiteurs parquent dans la vallée et non plus sur les hauteurs.
  - o Trouver un bon équilibre entre l'accessibilité à tous et le besoin de restriction du flux de visiteurs.
  - o Promouvoir l'accès au secteur Gastlosen par les remontées mécaniques.

# Chemins, routes d'accès, sentiers pédestres

Echelle spatiale	Fonctions
	 x x

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Chemins globalement **bien intégrés** dans le paysage (comme structure paysagère).

## Atteintes, menaces :

- **Mise en dur** (goudronnage, bétonnage) de chemins pour faciliter l'accès aux alpages : mauvaise intégration paysagère.
- Chemin pas complétement continu le long de la Jogne.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- En montagne :
  - Choisir avec attention un type de revêtement qui s'intègre dans le paysage.
    - S'inspirer du Breccaschlund pour les projets de requalification paysagère et notamment pour les routes de dessertes vers les alpages (cf. route vers le chalet du soldat).
  - Créer des sentiers pédestres hors des routes bétonnées.
  - Bien **entretenir** les sentiers pédestres existants.
- Dans la **vallée de la Jogne** :
  - Revaloriser les **chemins IVS** entre Jaun et Im Fang (cf. *Gasserenweid*).
  - Favoriser la **mobilité douce** dans la vallée de la Jogne (pistes cyclables).
  - En rive gauche de la Jogne, sous le stand de tir 300m :
    - Prolonger le **sentier le long de la Jogne** pour avoir un sentier continu, au fil de l'eau, entre Im Fang et Jaun.

## Commentaires :

# Alpages vs forêts

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
X	X	X		

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- **Mosaïque** entre espaces ouverts et forêt.  
Paysage typique de la Gruyère qui est bien exprimé ici :
  - o Besoin du maintien de l'utilisation des alpages.
  - o « Ouverture à maintenir à tout prix ! »
- **Estivage** : utilisation du sol et patrimoine culturel local.
  - o Pâturages soignés.
- *Sektor Hochmatt : Landwirtschaftliche Nutzung.*
- **Schutzwald**.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- **Sous-exploitation** et abandon des alpages :
  - o Plus de fauchage et donc embroussaillement.
  - o Expansion de la forêt / Ausbreitung des Waldes.
  - o Fermeture dans le paysage.
- **Abandon de l'exploitation ancienne et traditionnelle** des alpages :
  - o Exploitation trop intensive de certaines surfaces.
  - o Avec le changement de pratiques agricoles, le bétail exerce une plus forte pression sur les pâturages qui conduit à la dégradation du relief.
  - o Modification locale des espaces ouverts (pieds de vaches, terrassettes, etc.).
- Pâturages occupés par les **moutons** :
  - o Dégradation plus importante qu'avec des bovins.
  - o Destruction de la flore des crêtes.
- **Murs en pierres sèches** dégradés.

## Commentaires :

# Chalets d'alpage

Echelle spatiale	Fonctions
X  X	X X X X 

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Forte **densité** de beaux chalets d'alpage dans cette région.
- Toits en **tavillons**.
- Témoins de l'**économie alpestre**.

## Atteintes, menaces :

- **Abandon**, manque d'entretien, dégradation des chalets d'alpage sous-exploités voire abandonnées :
  - ex. : Le Verdy, Knüsse, etc.
- **L'entretien** de ces bâtiments constitue une forte contrainte pour les propriétaires.
- **Transformations** de chalets mal intégrées dans le paysage et peu respectueuses des traditions architecturales locales.
  - Toits en tôle.
- Trop de chalets transformés en **buvettes** (positif pour le tourisme mais négatif pour le paysage)
- *Bergkäserei fehlt*.
- **Zu strenge Umsetzung/Bestimmungen:**
  - *Unbewilligter Umbau der Berghütten -> Bewilligung nicht möglich.*
  - *Einsprachen bei Projekten.*

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Préserver une **économie alpestre fonctionnelle/active/vivante**.
  - Maintenir et favoriser la **production locale** et encourager la transformation directement à l'alpage (p. ex. fromages).
- Maintenir les chalets qui ne sont plus utilisés en les **réaffectant** au besoin.
- **Préservation** des chalets et **rénovation** dans un style qui respecte le patrimoine architectural alpestre local.
  - Attention : de trop fortes restrictions peuvent être contre-productives en bloquant des projets et empêchant la remise en état des chalets, nécessité de trouver un juste milieu.
- La fondation **Patrimoine suisse** a mis en œuvre des mesures pour préserver ce patrimoine : aides financières, sondages, inventaires de l'état de ces constructions, etc.
  - Collaboration avec le canton dans le cadre des PIC.
- **Accompagner et financer** les projets de rénovation et de réaffectation des chalets d'alpage.

Commentaires :

# Patrimoine, espace bâti (villages)

cf. aussi chalets d'alpage

Echelle spatiale				
X	X			

Fonctions				
		X		X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Patrimoine **militaire** important à l'échelle du canton.
- Village d'**Im fang** et de **Jaun** qui font partie des beaux villages du canton.
- **Chalet du Soldat**.
- **Patrimoine religieux** bien présent dans la vallée de la Jigne.
- Im Fang : disposition dans le RCU qui régule le développement du quartier du **Schwendi** MAIS il n'y a pas de règle pour le revêtement des toits (*architektonische Einheit vorgeschrieben ausser Dachdeckung*).

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Beau **bâtiment agricole** abandonné près d'Im Fang.

Commentaires :

# Autre

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

## Atteintes, menaces :

- Disparition des arbres et des haies.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Favoriser les vergers.
- Favoriser l'extension des règles et leur respect.

Commentaires :

# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie) des différentes composantes paysagères. Thématiques et problématiques globales.

Echelle spatiale				
				x

Fonctions				
x	x	x	x	x

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- **Dualité lac / montagnes :**
  - o Lac comme élément central (« effet miroir »).
  - o Lac gelé en hiver.
  - o *See mit umliegender Berglandschaft.*
  - o « Le lac et son cadre », « le lac dans son écrin montagneux ».
  - o *Talkessel mit Bergen, offenes Tal.*
- **Mosaïk, Diversität:**
  - o *Wald / Weide.*
  - o *Ursprünglichkeit der Landschaft und Alpwirtschaft.*
  - o *See und Talkessel mit diversen Landschaftselementen.*
  - o *Kombination See – Hügel – Berge – Fels*
  - o Contraste paysager entre les zones de flysch et calcaire :
    - *Die Vielfalt der Landschaft, vom Kalksteingebiet zum Flysch grosse Varierung.*
- **Aspect naturel et préservé – Ursprünglichkeit:**
  - o *Nicht zu stark überbaute Flächen.*
  - o *See mit unbebautem Seeufer.*
  - o *Einerseits gut entwickelt und anderseits urlandschaftlich erhalten.*
- **Vue sur le paysage**
  - o Vue depuis la Gypsera :
    - *Sicht vom See Richtung Voralpen,*
    - Vue sur l'Euschelspass avec le Kaiseregg et les montagnes à l'arrière.
  - o Vue depuis les hauteurs (station de ski, Riggisalp, Schwyberg, La Patta).

**Atteintes, menaces :**

- Projet éolien :
  - o Une influence négative sur le paysage.
  - o Mais avec d'autres points positifs à considérer (énergie renouvelable).
- Lignes à haute tension :
  - o Traversent le PIC du Seeschlund à l'Euschelspann en passant par Riggisalp.

**Mesures, actions possibles :****Commentaires :**

## Périmètre

**Remarques/commentaires :**

- *Perimeter bis Gurli und Stoss.*
- *Muscherental integrieren.*
- Lien avec les nouvelles limites du PIC Gastlosen (si extension en rive droite de la Jigne).

# Gestion, coordination, application concrète

Echelle spatiale				
				x

Fonctions					
					x

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Les communes et les locaux s'occupent déjà de la préservation du paysage.

## Atteintes, menaces :

- **Restrictions trop fortes :**
  - o La réglementation des constructions est déjà très restrictive.
  - o Dans la vallée : trop de restrictions qui empêchent les possibilités de développement.
  - o La classification en tant que PIC ne doit pas être un poids pour le développement de la région.
  - o *Bereits genügend Reglementierung.*
  - o *Entwicklung für touristische Zwecke darf dadurch nicht verhindert werden.*
  - o *Lockierung Bestimmungen + Reglement.*
  - o *Bitte keine „Käseglocken-Politik“ betreiben*
- Ne pas **restreindre l'accès** à ce paysage pour cause de protection.
- **Gefahr Eigenständigkeit (Autonomie) zu verlieren.**
  - o Rôle de la commune et non du canton de s'occuper du paysage :
    - « *Gemeinde dafür (Landschaftsschutz)* ».

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Coordination entre les acteurs (association, PNR, propriétaires).
  - o *Wir wünschen uns mehr pragmatische Lösungen mit dem Kanton.*
- Mettre en place des échanges réguliers entre les parties prenantes.
  - o *Miteinander reden und gemeinsame Lösungen finden.*
  - o *Regelmässige Austausche Anspruchsgruppen etablieren.*
- *Der Kanton muss Massnahmen finanziell unterstützen.*
  - o *Finanzierungsmöglichkeiten zu den Verbesserungen.*
  - o *Förderung der kantonalen, finanziellen Unterstützung.*
- *Zusicherung des Kantons, dass keine untragbaren Einschränkungen auferlegt werden.*

## Commentaires :

- *Ich persönlich sehe das Projekt eher kritisch, und zwar in dem Sinne wenn der Kanton Geld gibt ... sicher mitbestimmen und die Leute von Ort werden nicht miteinbezogen. Das heute war ein Schritt in die richtige Richtung um die „Einheimischen“ miteinzubeziehen.*

# Nature

Echelle spatiale				
			X	

Fonctions				
		X		

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Faune :
  - *Seltene Fauna: Mauersegler, Fledermäuse, Biber.*
- Flore :
  - *Bergahorn* (érable sycomore)
  - *Diversität des Pflanzen und Flora aufgrund Flysch/Kalkgebiet.*
  - Roselière sur les rives du lac.
- Biotope :
  - Le lac et ses rives sauvages avec des roselières.
  - Terrains marécageux de la Spielmanda.
- Géologie / géomorphologie :
  - Intérêt géologique : contraste entre les terrains calcaires et de flysch.
  - Glissement du Hohberg.
  - Sommets emblématiques (Spitzflue, Kaiseregg).

Prospection

## Atteintes, menaces :

- *Verlust der Nachtdunkelheit.*
- Atterrissement, comblement du lac à l'embouchure du Seeweidbach.  
*Kieseintrag / Verlandung (Seeweid)*
- *Schäden durch Wildtiere (Biber, Wolf).*
- *Naturgefahren (Bäche, Murgänge, Erosion).*

## Mesures, actions possibles :

- Autoriser l'extraction des graviers du delta du Seeweidbach.  
*Kies befreien, Kiesentnahme, Massnahmen gegen Verlandung See.*
- Revitalisation/renaturation du Seeweidbach entre le camping et le campus.
- Singine : maintenir le cours d'eau dans son état naturel.
  - *Sense schützen (bestehende Dimension, kein WKW).*
- Plantation d'arbres isolés :
  - Erables sycomores emblématiques du Breccaschlund à multiplier dans d'autres secteurs.
- *Wasser/Strom in Brecca sichern.*
- *Naturreichtum besser in Wert setzen.*

## Commentaires :

# Tourisme / activités de loisir

Diagnostic

Echelle spatiale				
				X
			X	X

Fonctions				
				X
			X	

## Valeurs, atouts :

- Général (répartition des activités) :
  - Accessibilité été comme hiver.
  - Lac gelé en hiver.
  - Beaucoup d'activités possibles mais centralisées sur des secteurs spécifiques.
    - Bon équilibre entre les centres actifs et les zones périphériques moins fréquentées.
  - Bonne relation/cohabitation entre touristes et habitants.
    - *Gutes Nebeneinander aller Nutzers.*
    - *Interessenskonflikte Tourismus / Einheimische.*
- Rives, sentier du lac
  - Bonne préservation des rives qui sont peu bâties.
- Secteur de la Gypsera : porte d'entrée du Lac Noir.
  - Aménagement : *Badesteg*, plage et jetée sur le lac.
- Station de ski :
  - Sport d'hiver.
  - *Touristisch wichtige Nutzung (Bergbahnen, Skibetrieb).*
  - Activités sportives et de loisirs diversifiées (VTT, randonnées, drone, parapente, etc.)
- Activités sportives et de loisirs (VTT, randonnées, drone, etc.) :
  - *Kaiseregg Wanderwege*
  - *Sense Wanderwege*

## Atteintes, menaces :

- Général (répartition des activités) :
  - *Grenzen des Tourismus bald erreicht.*
  - Comportement des touristes (détritus, chiens non tenus en laisse).
  - Augmentation de la navigation sur le lac.
  - « Atterrissage » d'avions sur le lac, drones, etc.
- Rives, sentier du lac :
  - Ensablement de la base nautique à l'embouchure du Seeweidbach.

- **Secteur de la Gypsera : porte d'entrée du Lac Noir.**
  - Problématique du parage.
  - Mauvaise intégration paysagère et manque d'attrait (grande place bétonnée).
- **Station de ski :**
  - Réchauffement climatique et déficit d'enneigement.
- **Activités sportives et de loisirs (VTT, randonnées, drone etc.) :**
  - *Tourenski, Schneeschuhläufer überall.*

#### **Mesures, actions possibles :**

- **Général (répartition des activités) :**
  - Canaliser le flux de touristes sur les zones déjà exploitées actuellement.
    - *Beibehaltung der gezielten Nutzung wichtig.*
  - Améliorer l'offre touristique en cas de mauvais temps (inexistante actuellement).
    - Développer des offres touristiques alternatives ou diriger les touristes vers d'autres centres d'intérêts régionaux.
    - *Schlechtwetter-Tourismus entwickeln.*
  - Ne plus développer le tourisme ou favoriser le tourisme doux.
- **Rives, sentier du lac :**
  - Maintenir dans son état actuel.
  - *Aussichtspunkte auf See zu verbessern (Schilf).*
- **Secteur de la Gypsera : porte d'entrée du Lac Noir.**
  - *Einkaufsmöglichkeiten verbessern -> Lokale Produkte fördern/verkaufen.*
- **Station de ski :**
  - Se tourner vers un tourisme estival (réchauffement climatique).
  - *Wintertourismus nicht weiter entwickeln.*
  - *Weiterentwicklung Bergbahnen muss möglich bleiben.*
- **Activités sportives et de loisirs (VTT, randonnées, drone, etc.) :**
  - Pas de VTT dans le Breccaschlund.
  - Canaliser la pratique du VTT.
  - Créer des liens avec Charmey et Jaun (itinéraire de VTT).

# Fréquentation, flux de visiteurs, trafic, parage

Echelle spatiale				
X				

Fonctions				
		X		X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Accessibilité facile été comme hiver.

## Atteintes, menaces :

- Surfréquentation ponctuelle :
  - Trop de personnes le dimanche / tourisme journalier important.
  - Conflit d'intérêt entre les habitants et les touristes.
- Trafic, circulation :
  - Dans la vallée et autour du lac.
- Problématiques du parage :
  - Places de parc mal intégrées.
    - Secteur de la Gypsera.
    - Schwarzsee Bad.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Résoudre les problèmes de parage (capacité d'accueil, impact paysager) :
  - Secteur de la Gypsera : porte d'entrée du Lac Noir peu attrayante.
    - Envisager la requalification paysagère de ce secteur (parking bétonné).
    - *Parkhaus, Dorfkern aufwerten.*
    - Améliorer l'espace et les aménagements publics.

Commentaires :

# Alpages, forêt et économie alpestre

Echelle spatiale				
				x

Fonctions				
				x

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- **Economie alpestre** (*Alpwirtschaft*) à l'origine de la mosaïque paysagère forêt / pâturages.
  - o Culture alpestre (patrimoine matériel et immatériel) - *Wertschöpfung*.
- **Chalets d'alpage** (*Alphütten*) bien utilisés et habités pendant la saison estivale.
- **Production à l'alpage** (Balisa Alp, Alpkäse Seeweid).
- **Trockensteinmauern**.
- Dualité pâturage/forêt avec fonction protectrice.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- *Alphütten erhalten und pflegen.*
- Maintien de l'activité pastorale et alpestre :
  - o Entretien des drainages.
  - o Favoriser la production locale de produits d'alpages (fromages).
- Mise en valeur et vente de produits locaux (fromages d'alpage, produits laitiers) aux touristes et visiteurs.
  - o Fromagerie visible à l'entrée du Lac Noir.
- Réfection soignée de routes alpestres dans un souci d'harmonie paysagère (choix du revêtement).
  - o *Zufahrten erhalten, begrünen, gut integrieren.*

## Commentaires :

# Espaces bâtis et cadre de vie

Echelle spatiale				

Fonctions				

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Les **quartiers d'habitation** sont localisés dans la vallée et non visibles depuis le lac.
  - o *Quartiere am richtigen Ort / gut integriert.*
- Lac Noir est aussi un lieu de vie pour les locaux :
  - o Places de travail liées au tourisme.
- **Religiöses Kulturgut**
  - o *Weg + Bergkreuze*
  - o *Kulturerbe (Bergkreuze, Kirchen, etc,...)*
- **Bestimmungen im GBR sind restriktiv.**

## Atteintes, menaces :

- Quartiers de **résidences secondaires** (état de fait).
- Certaines résidences secondaires dispersées.
- **Panneaux solaires** sur le campus.
- **Illumination** du village (attrait touristique VS dérangement de la nature).

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Viser une meilleure intégration paysagère :
  - o Mieux intégrer le campus en le cachant par la forêt.
  - o *Standard erhöhen (Quartiere).*
- Laisser des possibilités de développement de l'espace bâti :
  - o *Gassera soll sich entwickeln dürfen (bis zur Strasse).*
- Protéger le bâti contre les dangers naturels :
  - o *Quartiere erhalten (Rutschung)*
- *Lebenswertes Lebensgebiet erhalten und entwickeln.*
  - o *Erhaltung Arbeitsplätze wichtig.*
- Améliorer les aménagements et espaces publics :
  - o Renforcer l'attrait du secteur de la Gypsera pour en faire le véritable cœur de la station et du village.
  - o Promouvoir la production et la vente de produits locaux en provenance des alpages.

## Commentaires :

# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie) des différentes composantes paysagères. Thématiques et problématiques globales.

Echelle spatiale				
				x

Fonctions				
x	x	x	x	x

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- **Diversité**/patchwork/mosaïque/maillage/mixité/hétérogénéité des composantes paysagères :
  - o Pelouses/**alpages**/pâturages (ouverts ou boisés avec zones humides)
  - o **Forêt** dominante avec quelques rares trouées.  
→ Proportion inverse par rapport aux restes des zones préalpines.
- **Paysage bien sauvegardé** :
  - o Nature préservée.
  - o Alpages bien visibles.
  - o Infrastructures touristiques qui ne défigurent pas le paysage.
  - o Paysage peu habité et construit.
- **Proximité** de la ville, accessibilité pour tous : dépaysement rapide.
- Jonction entre **trois districts** et **deux zones linguistiques** :
  - o Forte **identification, attachement** régional.
  - o **Typicité fribourgeoise**.
- **Position géographique** au front des Préalpes bien visible depuis le Plateau.
  - o Paysage de **crête** qui forme une belle ligne.
- **Diversité des activités** (agricoles, forestières, touristiques, ludiques).
- Paysage bien entretenu et protégé par les privés : **Herzblut**.

Prospection

### Atteintes, menaces :

- Fréquentation excessive et atteinte à la tranquillité du secteur.

### Commentaires :

### Mesures, actions possibles :

- Maintenir l'équilibre entre les différentes composantes de ce paysage.

# Périmètre

## Remarques/commentaires :

- Vision trop nordiste avec peu de prise en compte du versant Javro et Valsainte.
  - o Il faut prolonger le PIC vers la commune du Val-de-Charmey.
- Ne pas intégrer les villages au-dessus du Mouret (Montécu, Oberied, Zénauva, Bonnefontaine).
  - o Trop de contraintes si ces secteurs sont inclus dans le PIC.
  - o Exclure la partie basse, habitée et utilisée par l'agriculture.
    - Le cœur de ce paysage ce sont la forêt et les alpages.
- Avoir une zone tampon autour du périmètre.

# Points de vue

Echelle spatiale				

Fonctions				

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Plus beau point de vue du canton depuis la **crête** :
  - o **Balcon** du canton de Fribourg.
  - o Visibilité sur 7 lacs.
  - o **Panorama** 360° avec vue sur le Plateau et le Jura et les Préalpes de l'autre côté.
- **Trouées forestières** aménagées dans la forêt du **Bürgerwald** (le long de la route qui monte au Crau Rappo) pour dégager la vue.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Installer une table panoramique directement à l'arrivée du Télémixte.

## Commentaires :

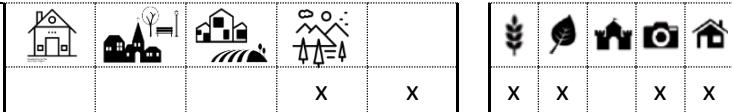
Crête Müschenegg –

Echelle spatiale

PIC n°06 – Massif de la Berra et du Cousimbert

Fonctions

# Cousimbert – La Berra



Diagnostic

Prospection

## Valeurs, atouts :

- **Vue** spectaculaire (cf. rubrique apparentée).
- **Accessibilité et facilité** de la marche.

## Atteintes, menaces :

- **Surfréquentation** qui entraîne la **destruction** des alpages et le **piétinement** des pâturages.
- Difficulté de faire changer le **comportement des gens** (fermeture de sentiers, respect de la zone de tranquillité), surtout lorsqu'il s'agit d'indigènes qui sont souvent les plus réfractaires.
- Secteur **Crau Rappo** :
  - Manque de **places de stationnement** lors des pics de fréquentation.
  - Flux important de voiture qui emprunte la **route du Bürgerwald**.
- Secteur **Cousimbert** :
  - **Piétinement** du pâturage car il n'y a pas de chemin clairement défini pour monter à la croix sommitale.

## Mesures, actions possibles :

- **Informier, sensibiliser** les visiteurs :
  - Création d'un **sentier thématique**.
  - Organisation de **visites guidées** avec des naturalistes ou associations de protection de la nature afin de sensibiliser le public (classes, petits groupes).
    - Projet initié par les remontées mécaniques mais en *standby* car manque de réponse du côté de Pro Natura et du WWF.
    - Collaboration possible avec le PNR Gruyère-Pays d'Enhaut.
- **Canaliser le flux de visiteurs et cibler la fréquentation** sur des secteurs spécifiques :
  - **Prioriser/cibler l'entretien** de certains sentiers.
    - Réduire le nombre de sentiers en les entretenant et délimitant mieux.
  - Former et mettre en place des *Rangers* pour **guider** et **informer** les visiteurs et les **verbaliser** dans le pire des cas.
    - Des Rangers distribuent déjà des amendes dans la zone de tranquillité en période de restriction.
  - Favoriser le développement touristique et l'attractivité du côté de La Berra mais ne pas augmenter la fréquentation du côté de Crau Rappo.

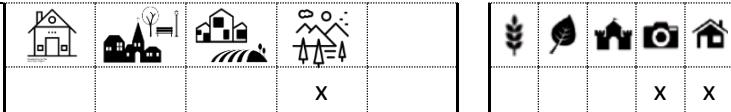
## Commentaires :

**Route d'accès, sentiers.**

Echelle spatiale

Fonctions

# chemins pédestres



Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- **Crau Rappo** accessible en voiture.
- Bon **réseau de sentiers pédestres** plutôt bien entretenus.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Eviter le **goudronnage** des sentiers et chemins fréquentés par les promeneurs.
- Ouvrir la route vers le Crau Rappo en hiver.
- Faire des **pistes distinctes** pour les VTT et les promeneurs.
- Favoriser les **accès aux véhicules motorisés** pour l'entretien de la forêt et le maintien des alpages.
- Améliorer la possibilité d'**accès aux buvettes**.
- Trouver un **consensus** entre le besoin de circuler pour l'entretien des alpages et forêts et la qualité d'aménagement des chemins pour les promeneurs.

## Commentaires :



Diagnostic

**Valeurs, atouts :**

- Patrimoine **religieux** :
  - Croix.
- **Chalets d'alpage** : cf. rubrique spécifique.
- Petits hameaux avec **fermes isolées**.

Prospection

**Mesures, actions possibles :**

- **Soutenir** davantage les propriétaires des chalets d'alpage pour un entretien et des rénovations bien intégrées dans le paysage.
  - La protection ne doit pas représenter un coût supplémentaire pour les propriétaires.
- Donner la possibilité de **rénover les fermes** en évitant les dispositions trop strictes.
- Eviter les **toits en tôle** en couleurs « vives » sur les chalets d'alpage.

**Commentaires :****Espaces bâtis et**

Echelle spatiale				

Fonctions				

# constructions

Diagnostic

x	x						x
---	---	--	--	--	--	--	---

## Valeurs, atouts :

- **Harmonisation** des constructions.
- Chalets d'alpage.
- La **Holena** : harmonie de construction grâce au RCU.
  - o Construction de type chalet.

## Atteintes, menaces :

- **Quartier sans harmonie** sur les hauts du Mouret.
- Dispositions pas assez contraignantes dans le **RCU**.
- Certaines constructions sont à l'**abandon** ou pas valorisées.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- **Améliorer les dispositions RCU** « constructions et paysage ».
- **Eviter les toits en tôle** en couleurs « vives » sur les chalets d'alpages.

## Commentaires :

Tourisme /

Echelle spatiale

Fonctions

# activités de loisir

x

x

x

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Activités diversifiées :
  - o Bonne séparation des utilisateurs VTT et promeneurs (cf. nouvelles pistes Berrabike).
  - o Activités estivales et hivernales bien développées.
    - Canons à neige qui assurent un certain enneigement.
  - o Attrait des remontées mécaniques.
  - o Nombreuses buvettes (valeur ajoutée).
  - o Place de jeux.
- Accessibilité situation géographique :
  - o Dépaysement « rapide d'accès » à proximité d'un grand bassin de population.
- Sentiers pédestres :
  - o Bon réseau de sentiers pédestres plutôt bien entretenus et bien signalisés.
  - o Accès pour les personnes à mobilité réduite.
  - o Accès aux sommets depuis les remontées très facile.

## Atteintes, menaces :

- Cheminements VTT sauvages.
- Tracé VTT « agressif » (trop visible) sur le tronçon du haut.
- Parking du Crau Rappo complet quelques jours par année.
- Grottes als Kraftort plus accessibles en voiture et pour les handicapés.
- Randonneurs à ski récalcitrants ou mal informés qui sortent des itinéraires autorisés et entrent dans la zone de tranquillité.
- Ski de randonnée trop limité à cause de la zone de tranquillité.
- Schneeschuhlaufen auf Berra beschränken.
- Mauvais accès à la Gérine.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Travailler à un concept VTT au niveau cantonal (Bikekonzept).
- Améliorer l'accessibilité aux buvettes.
  - o Ouvrir la Filistorfena.
- Promouvoir le tourisme d'été.
- Développer et concentrer l'offre touristique sur le secteur la Berra.

## Commentaires :

Nature



Diagnostic

**Valeurs, atouts :**

- **Diversité écologique** mène à une qualité esthétique.
- Paysage de **marais**.
- **Zone de tranquillité**.
- **Grand massif forestier** « sauvage ».
- **Belles lisières forestières**.
- **Alternance** massif forestier agricole et cordons boisés.

**Atteintes, menaces :**

- Dérangement lié à la pratique du **VTT**.
- **Dangers naturels** sur les versants qui menacent les villages en aval (crues, glissements).
- Avancée, **fermeture** de la forêt.
- **Néophytes** au bord de la Gérine.

Prospection

**Mesures, actions possibles :**

- Ne pas trop développer l'accès à la **zone de tranquillité**.
- Sanctionner le non-respect des règles de la **zone de tranquillité**.
- Entretien des **cours d'eau** dans la zone à l'aval.
- Lutter contre les **néophytes** au bord de la Gérine.

**Commentaires :****Agriculture, économie**

# alpestre

				x				x			
--	--	--	--	---	--	--	--	---	--	--	--

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- **Economie alpestre** importante et active.
- **Chalets d'alpage en bon état.**
- Qualité des **haies** qui forment de belles structures dans les zones basses du PIC (hauts du Mouret et de St-Sylvestre).

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Conserver la bonne collaboration entre tourisme et agriculture.
- Lutter contre l'avancée de la forêt, la fermeture des trouées forestières et la déprise agricole.

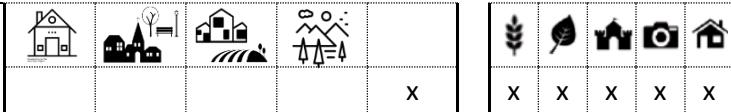
## Commentaires :

Gestion, coordination.

Echelle spatiale

Fonctions

# application concrète



Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Les privés prennent déjà soin du paysage.
- Actuellement : **consensus** pour contenter chacun. Bon  **compromis** pour **concilier** les différents intérêts.

## Atteintes, menaces :

- Manque de **coordination** des différents acteurs : Qui agit ? Qui paie ?
  - Propriétaires fonciers.
  - Communes.
  - District.
  - Canton, etc.
- **Trop de restrictions/règlements/interdictions stricts** (« bâton dans les roues », « mise sous cloche ») et manque de possibilités d'actions :
  - Pour les propriétaires.
  - Pour les paysans, exploitants.
  - Pour les gestionnaires de la station.
- Une **surprotection** peut se révéler contreproductive :
  - Rejet de la part de ceux qui vivent dans ce paysage.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Veiller à ne pas imposer trop de restrictions pour les propriétaires et usagers du paysage.
- Coordination avec l'Association agricole pour la qualité du paysage (3 régions différentes).
- Laisser une certaine liberté d'action sur le secteur des pistes de ski actuelles.
- Ne pas reproduire ce qui a été fait avec la zone de tranquillité :
  - Sentiment d'une différence entre la mise en œuvre et ce qui avait été dit auparavant.
- Impliquer les propriétaires terriens dans les projets.
- Viser une synergie entre les acteurs publics et privés.

## Commentaires :

# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie) des différentes composantes paysagères. Thématiques et problématiques globales.

Echelle spatiale				
				X

Fonctions					
X	X	X	X	X	X

### Valeurs, atouts :

- **Harmonie** / rapport / mélange / diversité du paysage :
  - Nature / culture / patrimoine / tourisme.
  - Lac avec montagnes en arrière-plan.
  - Patrimoine naturel, historique, religieux, etc.
  - Bon rapport construit/vert avec une urbanisation peu visible et un aspect naturel et vert dominant.
  - Calme, tranquillité, sérénité, cadre magnifique, carte de visite.
  - Aspect sauvage, changeant, magique.
- **Le lac artificiel** comme élément central :
  - **Artificialité** : « *le fruit d'un mur* ».
    - Paysage, tel qu'il est, est récent (70 ans) mais déjà une forte **identification**.
    - Intérêt/valeur paysagère artificielle qui **s'apparente à un élément naturel**.
    - Fluctuation du niveau d'eau : paysage changeant qui constitue sa rareté.
      - Permet l'accès pédestre à l'Île d'Ogoz.
  - **Ouverture** : le lac offre un recul et une vue large sur les Préalpes.
    - Arrière-plan montagneux qui contraste avec l'horizontalité du lac.
- **Points de vue** :
  - Le Biffé, colline en Simon, viaduc, Pont-la-Ville, Echarlens.

Diagnostic

### Atteintes, menaces :

- **Fluctuation du niveau du lac** qui est moins attrayant en hiver.
- **Modification** significative du fragile **équilibre** typique de ce paysage.

Prospective

### Mesures, actions possibles :

- Maintenir l'harmonie entre espaces bâtis, naturels et agricoles.

### Commentaires :

# Périmètre

## Remarques/commentaires :

- Extension jusqu'au Gibloux.
- Intégrer le Gibloux et les Monts-de-Riaz.
- Monter jusqu'à Avry-devant-Pont.
- Ne pas intégrer l'est d'Echarlens.

## Nature

(écologie, biodiversité, dangers naturels)

Echelle spatiale				
				x

Fonctions				
				x

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- **Rives boisées.**
- Partie nord **sauvage** (resserrement entre l'île d'Ogoz et le barrage de Rossens).
- **Réserve forestière** « En Biffé ».
- **Réserve OROEM** de Broc.

Prospection

### Atteintes, menaces :

- **Dangers naturels** : rives instables à proximité de Villarbeney.
  - o Instabilités des rives du lac.
- Présence de **moustiques** dans la région de Broc.

### Commentaires :

# Espaces bâtis et constructions

Echelle spatiale				
X	X	X		

Fonctions				
				X

Diagnostic

Valeurs, atouts :

Atteintes, menaces :

- **Etalement urbain, mitage du territoire :**
  - Explosion/extension du bâti au SO du PIC.
  - Terrasse d'Ogoz (Riond Bosson) est une faute, cas similaire à éviter.
  - Construction trop proches des rives.
- **Mauvaises intégrations paysagères des constructions** (franges urbaines et rurales).
  - Volonté d'avoir de la vue depuis les habitations VS boisements pour assurer une meilleure transition entre zones bâties et espace rural.
  - Quartiers trop exposés à la vue.
  - Rive droite au niveau du pont de Corbières : secteur moins attrayant :
    - Zone bétonnée ou de graviers avec grands bâtiments peu esthétiques.
- **Densification**, augmentation des indices :
  - Densification des campagnes.
  - Disproportion des différentes constructions dans les villages, disharmonie.
- **Manque d'harmonie du tissu bâti :**
  - Type d'habitat (villas) très mal intégré en rive droite.
- Villages avec un fort **trafic** de passage en rive droite.

## Mesures, actions possibles :

- **Contraintes fortes et harmonisation des RCU :**
  - o Les communes doivent agir pour imposer des règles de constructions dans leur RCU.
  - o Dispositions d'harmonisation dans les RCU.
  - o Imposer plus de contraintes pour chercher l'intégration et l'harmonie paysagère :
    - Pour le développement de quartiers de villa.
    - Vision de l'architecte : « *des contraintes naît la créativité* ».
  - o Empêcher les constructions isolées.
  - o Volonté et courage de corriger les erreurs du passé.
- **Amélioration des franges urbaines et intégration paysagère du bâti :**
  - o Planter des arbres pour assurer une meilleure transition entre les quartiers de villas et l'espace environnant (cf. quartier de Corbières).

## Commentaires :

# Agriculture, surfaces agricoles

Echelle spatiale				
			x	

Fonctions					
x					

## Valeurs, atouts :

- **Environnement largement agricole :**
  - o Le **paysage verdoyant** est lié à la pratique de l'agriculture autour du lac.
  - o Agriculture comme acteur **majeur du paysage** : le travail des paysans doit être respecté et soutenu.
- **Haies, arbres isolés** encore bien présents en rive droite.
  - o Recensés et protégés par l'association agricole pour la qualité du paysage :
    - Les communes doivent dénoncer ceux qui détériorent ces structures.
    - Equilibre retrouvé et abandon progressif de mauvaises pratiques qui ont eu lieu durant des années.

## Atteintes, menaces :

- **Cohabitation avec le tourisme de masse :**
  - o Déchets dans les pâturages.
  - o Surfréquentation des chemins qui limitent/compliquent l'accès aux parcelles.
- Dégâts des **sangliers** dans la zone agricole.
- **Déversement de désherbant** sur les rives du lac pour faciliter l'accès et l'entreposage de bateaux.

**Mesures, actions possibles :**

- Préserver les surfaces agricoles entre les villages.
- Replanter des haies et des structures boisées en collaborant entre les associations agricoles et les communes.

**Commentaires :****Fluctuation du niveau du lac,  
Production hydroélectrique**

Echelle spatiale				
			X	

Fonctions				
X				

**Valeurs, atouts :**

- **Le lac artificiel** comme élément central :
  - **Artificialité** : « *le fruit d'un mur* ».
    - Paysage, tel qu'il est, est récent (70 ans) mais déjà une forte **identification**.
    - Intérêt/valeur paysagère artificielle qui **s'apparente à un élément naturel**.
    - **Fluctuation du niveau d'eau** : paysage changeant qui constitue sa rareté.
      - Permet l'accès pédestre à l'Île d'Ogoz.
      - Paysage « désertique » apprécié par certains.
      - Lac avec différentes facettes.
    - **Ouverture** : le lac offre un recul et une vue large sur les Préalpes.
    - Arrière-plan montagneux qui contraste avec l'horizontalité du lac.
  - **Production d'énergie renouvelable**.

**Atteintes, menaces :**

- **Niveau du lac en hiver** : paysage moins attrayant/attractif pour le tourisme.

**Mesures, actions possibles :**

- Concilier au mieux production hydroélectrique et attrait touristique du lac fortement lié à son niveau de remplissage.
- Défi du dérèglement climatique et du changement de gestion hydraulique et énergétique qui en découle.

**Commentaires :****Tourisme /activités de loisir/  
accès au lac**

Echelle spatiale				
	X			X

Fonctions				
				X
				X

**Valeurs, atouts :**

- **Bonnes infrastructures touristiques actuelles :**
  - Chocolaterie de Broc, camping de Gumevens, plage des Laviaux, Golf de Pont-la-Ville.
  - Accès possible au lac sans coupure (voie de chemin de fer ou urbanisation).
  - Activités touristiques liées au lac :
    - Activités nautiques.
    - Port de la Serbache.
- Bon réseau de **sentiers pédestres** notamment le **sentier du lac de la Gruyère**.
  - Projet Novilé en cours (valorisation, sensibilisation).
- **Vues** depuis les voies de communication.
  - Cf. viaduc et motel de la Gruyère.

## **Atteintes, menaces :**

- Problématique du **parcage** :
  - o Parkings pleins et parcage sauvage le long des routes.
  - o Mauvaise utilisation des parkings par les promeneurs liés à un manque d'information.
  - o Concept régional de gestion des flux et du parcage.
    - Concept proposé par l'ARG avec parkings payants mais manque d'action et de synchronisation au niveau des communes.
  - o Accès aux parcelles difficile pour les agriculteurs.
- **Surfréquentation** des rives :
  - o Grand changement en 10 ans :
    - Forte envie de développement touristique et d'exploitation du lac pour les loisirs.
    - « Les Gruyériens se tournent vers le lac et plus seulement vers les montagnes ».
  - o Manque d'information aux visiteurs de la part des communes :
    - Pas d'informations aux visiteurs ni de canalisation des usagers.
  - o Problèmes de sécurité : accès impossible aux ambulances sur certains secteurs, notamment les Laviaux.
- **Comportement** inadéquats des usagers :
  - o Camping sauvage.
  - o Dégâts au niveau de la forêt par les campeurs.
  - o Déchets malgré des points de collectes et nombreuses poubelles.
- **Cohabitation utilisateurs/paysans** :
  - o Flux important de voitures et stationnement sauvage :
    - Empêchent les machines agricoles de circuler librement.
  - o Dégâts et déchets sur les surfaces agricoles.
- **Offres et aménagements touristiques insuffisants** :
  - o Manque de **structures d'accueil**.
  - o Manque d'accès pour les baigneurs et de véritables **plages**.
  - o Peu d'offres d'**hébergements** et de **restauration** à proximité du lac.
- **Fluctuations saisonnières du niveau d'eau** : contrainte (courte période) pour le tourisme.
- **Goya Onda** ou autre projet disproportionné.

## Mesures, actions possibles :

- **Parcage :**
  - Aménager des places de stationnement provisoires en été.
  - Créer un réel concept de stationnement autour du lac à l'échelle régionale en lien avec une offre globale d'activités touristiques liées au lac (cf. les propositions de l'ARG).
  - Parkings payants.
  - Grand parking dans la plaine de Broc pour concentrer le parcage.
- **Mobilité douce :**
  - Améliorer la mobilité douce (vélo).
  - Développement d'infrastructures pour le vélo et d'offres pour les cyclistes.
  - Navettes lacustres électriques ou solaires pour relier les rives gauche et droite :
    - Nécessite l'installation de bornes et de quais sur les rives.
- **Infrastructures / aménagements :**
  - Améliorer les aménagements et accès au lac.
    - Concept global d'accès à l'eau.
    - Bien maîtriser les installations.
    - Favoriser l'accès au lac pour la « plage ».
  - Concentrer / ordonner les activités (cf. Gumefens).
    - Maintenir une difficulté d'accès au lac (au moins dans les secteurs aujourd'hui peu fréquentés).
    - Canaliser les visiteurs.
  - Elargir les offres d'hébergements et de restauration (*food trucks*).
  - Favoriser la consommation locale par les utilisateurs du sentier du lac.
    - Les villages alentours ne profitent pas suffisamment des retombées de l'attrait touristique qu'offre le lac.

**Commentaires :** Tension entre la préservation (« mise sous cloche ») et le partage (« exploitation touristique ») de ce paysage : il faut trouver un compromis, un juste milieu.

## Secteur montagnard

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				

### Valeurs, atouts :

### Atteintes, menaces :

- **Chalets d'alpage** à l'abandon.
- **Peu d'accès aux secteurs montagneux** en rive droite (routes interdites à la circulation).

**Mesures, actions possibles :**

- Préserver les alpages.
- Maintenir les toits en tavillons.
- Soutenir la rénovation des chalets d'alpage.

**Commentaires :****Patrimoine bâti**

Echelle spatiale				
x	x			

Fonctions				
		x	x	

**Valeurs, atouts :**

- Ille d'Ogoz.
- Bâtiment d'Electrobroc : patrimoine architectural et industriel.
- Pont de Thusy.
- Viaduc de l'autoroute.
- Chocolaterie Cailler (Patrimoine industrielle).

**Atteintes, menaces :**

- Absence de mise en valeur et masquage par la végétation.

**Mesures, actions possibles :****Commentaires :**

# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie) des différentes composantes paysagères. Thématiques et problématiques globales.

Echelle spatiale				
				X

Fonctions					
X	X	X	X	X	X

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- Aspect **sauvage, brut, naturel, exceptionnel, spectaculaire, majestueux, intact, unique** de ce paysage.
- **Contraste, harmonie, diversité**, dialogue entre :
  - La **rivière** et ses méandres.
  - Les **forêts**.
  - Les **falaises**.
  - Les **espaces ouverts** et cultivés.
- A grande échelle : **coupure verte** et secteur sauvage sur le plateau fribourgeois fortement urbanisée.
- Paysage parsemé d'**éléments bâtis à forte valeur patrimoniale** (architecturale, culturelle, religieuse, historique et archéologique) et bien intégrés dans cet écrin, ce décor.
- **Calme, tranquillité sonore.**
- **Terrasses agricoles** dans les méandres :
  - Marqueur d'une activité humaine qui contribue à l'intérêt (contraste) du paysage.

Prospection

### Atteintes, menaces :

- **Perte de l'équilibre** entre les différentes composantes qui font la qualité et la spécificité de ce paysage.

### Commentaires :

# Périmètre

## Remarques/commentaires :

- Exclure le camp de gitans de Châtillon.
- Proposition : Intégration d'une partie de la Gérine

## Points de vue

Echelle spatiale					Fonctions		
				X			
					X	X	

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- Vue depuis le château d'Illens grâce au déboisement qui a créé un dégagement sur la Sarine.
- Vue depuis les falaises qui dominent la centrale hydroélectrique.

Prospection

### Atteintes, menaces :

- Peu de points de vue sur le canyon et la Sarine depuis les hauteurs.

## Commentaires :

# Nature

(écologie, biodiversité, forêt)

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
				X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Paysage au **caractère sauvage et naturel**.
- **Habitats** pour la faune et la flore :
  - o Nombreux **petits biotopes et niches écologiques**.
    - Cf. Planafaye ou La Souche (rive gauche) où des biotopes ont été créés.
  - o **Faune diversifiée** :
    - Colonie de Chamois.
- **Canyon** avec ses **méandres** :
  - o **Falaises** :
    - Roche intacte.
    - Intérêt géologique (roche sédimentaire, géotope).
    - Habitat spécifique pour l'avifaune.
- **Forêt « intacte »** :
  - o Réserves forestières de la Souche et de la Petite Sarine.
- Les graviers aux abords du PIC sont importants pour la **nappe phréatique** et la zone de captage pour la ville de Fribourg.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Pollution du site de la **Pila**.
- **Augmentation de la pression anthropique** sur des secteurs aujourd'hui très peu fréquentés.

## Commentaires :

# Patrimoine bâti

Echelle spatiale			
X	X		

Fonctions				
				X
				X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Paysage parsemé d'**éléments bâties à forte valeur patrimoniale** (architecturale, culturelle, religieuse, historique et archéologique) qui constituent des traces ou des vestiges du passé bien intégrés dans cet écrin, ce décor naturel.
  - **Abbaye d'Hauterive** :
    - Joyau, « hotspot » patrimonial du PIC.
  - **Ruines d'Arconciel**.
  - **Château d'Illens**.
  - Site archéologique de **Châtillon-sur-Glâne**.
  - Site archéologique de **la Souche**.
  - **Barrage de Rossens** :
    - Panneau explicatif sur l'ouvrage et la production hydroélectrique.
    - Possibilité de visites guidées.
  - Bâtiment « **l'Hôtel** » le long de la route d'Hauterive.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Projet d'extension de la **décharge de Châtillon** qui risque de détruire une zone d'intérêt archéologique.
- Désagrégation, déprédation des ruines (érosion, altération chimique, racines des arbres).

## Mesures, actions possibles :

- Préserver les sites historiques.
- Gérer la forêt pour mettre en valeur le patrimoine historique et en limiter la désagrégation.

## Commentaires :

# Tourisme / activités de loisir

Echelle spatiale				
X				X

Fonctions				
				X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Espace de **loisir**, de **délassement** et de **repos**.
- Espace **gratuit**.
- **Calme, tranquillité**, « **Tourisme doux** ».
- Attractivité de l'**Abbaye d'Hauterive**.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Coexistence/cohabitation entre les **piétons, VTT et chevaux**.
- **Paddle** interdit mais pratiqué sur la Sarine.
- **Fréquentation excessive** du site de l'Abbaye.

## Commentaires :

# Sentiers, chemins pédestres

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
				X
				X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Chemin entre la Tuffière et Hauterive.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- **Sentier Hauterive – La Tuffière :**
  - Impossibilité de rester au bord de l'eau car il manque une **passerelle**.
- Un certain nombre de sentiers finissent en **cul-de-sac**.
- Coexistence/**cohabitation** entre les piétons, VTT et chevaux.

## Commentaires :

# Accès à la Sarine

(parcage, fréquentation, aménagement)

Echelle spatiale				
				x
			x	

Fonctions			
			x
		x	x

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Les rives de la Sarine sont **peu accessibles et fréquentées** au sud du PIC (Petite Sarine).
  - o La difficulté d'accès est perçue comme un point positif, garant de la tranquillité et de la préservation du site.

## Atteintes, menaces :

- **La surfréquentation** est cantonnée à deux secteurs accessibles en voiture :
  - o **Hauterive** (rive droite et gauche) :
    - Surfréquentation : déprédatations, déchets, nuisances, chiens sans laisse, etc.
    - Très important trafic automobile aux heures de pointe.
    - Problématique du parcage avec saturation des places existantes lors des pics de fréquentation (weekends estivaux).
  - o **Le Port de Marly** :
    - Accessibilité et proximité de Marly.
    - Surfréquentation : déprédatations, déchets, nuisances, chiens sans laisse, etc.
    - Problématique du parcage avec saturation des places existantes lors des pics de fréquentation (weekends et soirées d'été).

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Maintenir le flux de visiteurs sur les secteurs déjà accessibles actuellement.
- Canaliser le flux et organiser les rives très fréquentées avec des aménagements bien établis :
  - o Places de pique-nique.
  - o Zones de grillade pour éviter la multiplication des foyers sauvages.
- ➔ Vision contraire également exprimée : plus d'aménagement attireraient plus de monde.
- Désengorger l'axe via Hauterive en déviant le trafic vers le futur viaduc Marly-Matran.
  - o Réaménagement du secteur après la mise en service du viaduc.
- Réorienter le parcage sur le site de Grangeneuve pour accéder à l'Abbaye d'Hauterive et aux rives adjacentes (chemin déjà existant).
- Ne pas créer de nouveaux sentiers dans les zones aujourd'hui peu fréquentées.
- Favoriser l'accès en transport en commun.

Commentaires :

## Exploitation

(Agriculture, hydroélectricité, gravières, décharge)

Echelle spatiale					Fonctions		
Échelle spatiale	Échelle régionale	Échelle locale	Échelle de quartier	Échelle de rue	Fonction agricole	Fonction paysagère	Fonction culturelle
					X		

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- Paysage exploité par l'homme pour l'agriculture, l'énergie et les matériaux de construction. (interaction homme-nature).

### Atteintes, menaces :

- **Exploitation hydroélectrique :**
  - Centrale hydroélectrique d'Hauterive et lignes à haute tension.
  - Lâché d'eau et fort marnage :
    - Problème de sécurité sur les rives.
    - Problématique écologique.
- Centrale à béton d'**Invua**.
- **Décharge de Châtillon**.
- **Gravières**, extraction de matériaux :
  - Bruit, impact paysager.
  - Durée d'exploitation plus réduite.
- **STEPs** mal intégrées sur le plan paysager (Marly).

Prospection

### Mesures, actions possibles :

- Remise en état qualitative et bien intégrée dans le paysage des gravières (retour en ZA).
- Maintien de l'activité agricole dans les replats des méandres.

Commentaires :

# Future liaison et viaduc Marly-Matran

Echelle spatiale				
X				X

Fonctions				
				X

Diagnostic	<b>Valeurs, atouts :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Désengorgement, réduction du trafic de la route d'Hauterive.</li></ul>
	<b>Atteintes, menaces :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Nuisance sonore.</li><li>- Impact visuel lié à une mauvaise intégration paysagère.</li></ul>
Prospection	<b>Mesures, actions possibles :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Fermeture du pont de la Pila aux voitures après la mise en service du viaduc.</li></ul>
	<b>Commentaires :</b>

## Autres mesures envisagées :

- Encourager mais ne pas interdire certains types de revêtement des chemins.
- Planter des arbres isolés ou des lignées d'arbres.

# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie) des différentes composantes paysagères. Thématiques et problématiques globales.

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
X	X	X	X	X

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- Dualité, dialogue, cohabitation et équilibre entre la nature majestueuse (parfois sauvage) et la ville riche d'un patrimoine bâti historique exceptionnel, ce qui est rare en Suisse.
- Sarine comme lien/jonction/union/cordon ombilical plus qu'une frontière entre :
  - o Ville et nature.
  - o Deux zones linguistiques et culturelles.
- Importance symbolique des ponts comme marqueurs paysagers de ce lien.
- « Fribourg comme ville dans la nature et nature dans la ville ».
- Paysage surprenant et pas visible au premier regard.
- Site préservé avec beaucoup de caractère.
- Cheminement qui passe du naturel vers l'urbain (et inversement).

Prospection

### Atteintes, menaces :

- Sous-utilisation de la Sarine par l'homme.
- Chemin en cul-de-sac.

### Mesures, actions possibles :

- Identifier/cibler/déterminer clairement les différents usages et fonctions des espaces (tronçons) qui bordent la Sarine :
  - o Zones dédiées aux activités humaines (détente, pique-nique, loisirs, promenades, activités sportives) VS zones gardées à l' « état sauvage » à l'écart du flux de promeneurs.
- Renforcer la dualité entre la Sarine en tant qu'élément naturel (renaturation, revitalisation) et l'espace bâti et historique.

### Commentaires :

Le PIC peut être divisé en trois secteurs assez différents :

1. Le lac de Pérrolles
2. La Sarine en Ville de Fribourg à proprement parler.
3. Le Secteur entre la STEP et le Pont de Grandfey.

La connexion entre la Sarine en ville de Fribourg et le secteur du lac de Pérrolles est assurée par le barrage de la Maigrauge et le sentier Ritter. Il n'y a par contre pas de continuité entre le secteur des Neiges et la zone de Grandfey : malgré la passerelle des Neiges, il faut quitter les abords de la Sarine pour atteindre le viaduc ferroviaire.

# Périmètre

Echelle spatiale				

Fonctions				

## Remarques/commentaires :

- Intégrer le château de Balliswil.
- Fin du PIC au niveau du Pont de Grandfey qui marque le début d'un nouveau paysage (Lac de Schiffenen).
- Intégrer les ponts de Pérrolles et de Grandfey dans le PIC.
- Intérêt de garder le secteur de la pisciculture dans le périmètre du PIC afin de promouvoir son intégration paysagère à l'avenir.

# Dangers naturels

Echelle spatiale				
X	X	X	X	

Fonctions				
	X			X

## Valeurs, atouts :

## Atteintes, menaces :

- Diagnostic
- Rive droite du lac de Pérrolles : sentier interdit mais fréquenté qui croise des couloirs dangereux.
  - Erosion, altération de la molasse qui mène à des chutes de blocs et éboulements.
    - Enjeu sécuritaire pour les promeneurs.
    - Coordination et répartition claire des responsabilités.
  - Augmentation de la fréquence et de l'intensité des crues avec le changement climatique.
    - Risque d'anéantissement des nouveaux aménagements le long de la Sarine.

## Mesures, actions possibles :

- Renaturation de la Sarine : plus d'espace au cours d'eau.

## Commentaires :

# Nature

(écologie, biodiversité, forêt)

Echelle spatiale					Fonctions
			x		x

Diagnostic	<b>Valeurs, atouts :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Atterrissage des lacs de Schiffenen et de Pérrolles.</li></ul>
	<b>Atteintes, menaces :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Pollutions des sols liées à d'anciennes pratiques et exploitations (cf. l'éboulement qui a détruit un réservoir de fuel dans les années 70 dans le secteur de la Maigrauge).</li><li>- Néophytes (espèces invasives) de plus en plus problématiques avec le réchauffement climatique.</li><li>- Artificialité du lit de la Sarine (barrage) :<ul style="list-style-type: none"><li>o Dynamique artificielle avec manque de sédiments en aval du barrage.</li><li>o Lâchés d'eau à la centrale hydroélectrique de l'Oelberg qui mènent à une grande fluctuation du régime hydrologique.</li></ul></li><li>- Manque de connaissance des valeurs écologiques, de la faune et de la flore.</li><li>- Une modification de la manière d'entretenir et de gérer les forêts aura un fort impact sur le paysage, notamment dans les zones avec falaises.</li></ul>
Prospection	<b>Mesures, actions possibles :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Choisir un mode de gestion forestière lié à des objectifs paysagers précis.</li><li>- Ménager les oasis de tranquillité.</li></ul>
	<b>Commentaires :</b>

# Patrimoine bâti

Echelle spatiale				
X	X			

Fonctions				
		X	X	X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Funiculaire (lien haute et basse ville).
- Densité et qualité patrimoniale exceptionnelle :
  - o Fribourg découle de la Sarine (cf. fondation historique dans un cadre naturel spécifique).
- Patrimoine religieux omniprésent :
  - o Ouverture des Cordeliers au public.
- Frange urbaine qui surplombe la basse-ville.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- L'Equilibre (salle de spectacle).

Commentaires :

Diagnostic

# Points de vue

Echelle spatiale				
	X		X	

Fonctions				
		X	X	

Prospection

## Valeurs, atouts :

- Points de vue depuis les ponts (Grandfey, Poya, Zaehringen, du Milieu, de Saint-Jean, de la Motta).
- Point de vue sur la basse-ville depuis la route des Alpes (funiculaire).
- Vue sur la frange bâtie à forte valeur patrimoniale et les spectaculaires falaises depuis la basse ville.
  - o ex. depuis les Neiges, le Pont du Milieu, les Planches Supérieures, La Motta.

## Atteintes, menaces :

## Mesures, actions possibles :

Commentaires :

## Tourisme/loisirs/mobilité

Echelle spatiale					Fonctions
Échelle spatiale	Échelle régionale	Échelle cantonale	Échelle nationale	Échelle internationale	Fonctions
X	X		X	X	

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- Fort potentiel (patrimoine, nature).

Prospection

### Mesures, actions possibles :

- Visite de la ville en naviguant sur la Sarine (canoë, kayak).
  - Permet de faire la jonction entre le secteur ville et celle de Grandfey.
- Canaliser le flux de visiteurs et offrir des infrastructures/aménagements d'accueil.
- Créer des infrastructures le long des sentiers pédestres (bancs, places de pique-nique).
- Créer un sentier continu le long de la Sarine.
- Améliorer les sentiers pédestres en proposant des boucles.
- Ménager les oasis de tranquillité.

Commentaires :

# Lac de Pérrolles

Echelle spatiale					Fonctions				
House	Village	Small town	Large town	Nature	Agriculture	Leisure	Residence	Commercial	Industrial
			X		X	X	X	X	X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Atterrissage : forte valeur écologique.
- Secteur naturel exceptionnel avec présence humaine très faible.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Entretien forestier : choix du mode de gestion en fonction du type de paysage voulu.
  - o « Laisser-faire » / actions ponctuelles ou volonté de maintien du paysage actuel

Commentaires :

## Berge de la Sarine en ville (Maigrauge – les Neiges)

Echelle spatiale				
		x	x	

Fonctions				
x		x	x	x

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- Nombreuses petites oasis (de calme, tranquillité, nature) au bord de la Sarine (p. ex. Le Port)
  - o Fragile équilibre entre zones urbaines et naturelles.
- Vue sur les hauteurs (voir « points de vue »).

### Atteintes, menaces :

- **Entre le Pont de Zaehringen et les Neiges :**
  - o Zone à fort potentiel avec une magnifique vue sur le Bourg MAIS :
  - o Endiguement de la Sarine (ligne droite) entre le pont de Berne et les Neiges.
  - o Secteur non attractif/attractant en lui-même :
    - Absence de sentier piéton ou piste cyclable en rive droite.
    - Zone de port (centre nautique) et boulodrome peu attrayant et manque de lisibilité et de convivialité.
- **En Basse-ville :**
  - o Augmentation du flux de visiteurs (accompagnée de nuisances, déchets et incivilités).
    - Recherche de la fraîcheur en été (cf. réchauffement climatique).
  - o Créer un sentier continu le long du cours d'eau (projet de passerelle aux Grandes-Rames).
- **Secteur de la Maigrauge :**
  - o Entretien des talus (fauchage, prairie naturelle)

**Mesures, actions possibles :**

- Ménager les oasis de tranquillité.
- Identifier/cibler/déterminer clairement les différents usages et fonctions des espaces (tronçons) qui bordent la Sarine :
  - o Zones dédiées aux activités humaines (détente, pique-nique, loisirs, promenades, activités sportives).
  - o Zones gardées à l'« état sauvage » à l'écart du flux de promeneurs.
- Canaliser le flux de visiteurs et offrir des infrastructures/aménagements d'accueil.
- Prendre en considération les sensibilités et traditions locales ainsi que les intérêts des habitants :
  - o ex. attachement des habitants au terrain de foot de l'Auge.
- Les Neigles :
  - o Projet de « vrai » port avec des nouveaux amarrages : véritable zone nautique avec possibilité de naviguer vers Grandfey ou vers la ville.
  - o Veiller au maintien de la plaine agricole des Neigles.

**Commentaires :****Secteur Grandfey**

(les Neigles – viaduc de Grandfey)

Echelle spatiale				
			X	

Fonctions			
X		X	X

**Valeurs, atouts :**

- Allée de tilleuls et château de Balliswil.
- Forêt de qualité au niveau de la biodiversité (Grabenholz).
- Magnifiques sentiers pédestres de Grabenholz et du bois de Grandfey.

**Atteintes, menaces :**

- Rive droite à proximité du viaduc de l'autoroute (Räsch) :
  - o Manque d'aménagements en bord de lac (pontons d'amarrage, etc.).
- Peu de traversées de la Sarine dans la partie aval (entre les Neigles et le viaduc de Grandfey).
- Peu de points de vue sur la Sarine.
- Peu d'accès à la rivière et de sentiers.
- Rives peu naturelles surtout dans le secteur de la STEP.

**Mesures, actions possibles :**

- Construction d'une passerelle et d'un sentier dans le vallon de la Plotscha.
  - o Nouvelle proximité avec la Sarine et vue sur le pont de la Poya.
- Lien avec le sud par la rivière (canoë).
  - o Développement d'un tourisme doux sur la Sarine en direction de la ville et non plus seulement vers le lac de Schiffenen.
- Trouver des solutions pour les amarrages (Räsch).
- Permettre l'accès aux ruines de Burgstelle Kastels.
- Créer des infrastructures le long des sentiers pédestres (bancs, places de pique-nique).
- Améliorer les sentiers pédestres en proposant des boucles.
- Créer des liaisons entre le Grabenholz, le nouveau quartier du Windig et le Pont de la Poya.

**Commentaires :**

# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie) des différentes composantes paysagères. Thématiques et problématiques globales.

Echelle spatiale				
				x

Fonctions				
x	x	x	x	x

### Valeurs, atouts :

- **Paysage intact avec peu d'atteintes et préservé de l'étalement urbain :**
  - o Havre de paix, espace de délassement, sentiment de paix et de tranquillité.
  - o Côté authentique, caractère rural.
- **Diversité, harmonie, alternance entre :**
  - o **Surfaces agricoles :**
    - Champs cultivés : paysage fonctionnel, actif, vivant.
    - Paysage façonné par l'agriculture.
  - o **Maillage vert :**
    - Petites parcelles forestières.
    - Arbres isolés notamment de grands chênes.
    - Haies, cordons boisés, allées d'arbres, *Naturnahe Bachläufe*.
      - Grands chênes.
  - o **Secteurs bâtis de qualité et isolés :**
    - Hameaux et fermes isolées.
    - **Kulturgüter:**
      - Maisons de maître, patrimoine religieux (croix, chapelles, etc.).
  - o **Réseau de petites routes et de chemins d'exploitation agricole ou forestière.**
- **Situation géographique :**
  - o « La campagne aux portes de la ville ».
  - o Entité assez visible car entourée de secteurs densément construits.
- **Point de vue sur le PIC et au-delà.**
  - o Points hauts : Pierrafortscha, Bois de Morvin, etc.

#### **Atteintes, menaces :**

- **Mise sous cloche**, réserve d'Indiens : perte du caractère vivant du paysage.
- Ouverture à l'**urbanisation**.
- **Ligne à haute tension aérienne**.

Prospection

#### **Mesures, actions possibles :**

- Préserver l'existant.
- Dans la mesure du possible, enterrer la ligne à haute tension aérienne.

#### **Commentaires :**

- Pierrafortscha doit pouvoir rester un endroit où il fait bon se promener et vivre. C'est à préserver pour les générations futures.
- Paysage enchanteur, petite enclave témoin intact d'un passé proche et d'un façonnement par l'homme du paysage naturel. Fonctionnement orienté vers la promotion de la biodiversité.

## **Périmètre**

#### **Remarques/commentaires :**

- Voir la carte.
- Intégration des **gorges du Gottéron** :
  - o Mais les gorges du Gottéron n'ont pas la même typologie que le PIC Pierrafortscha, ou celui de la Sarine en ville de Fribourg.
  - o Paysage d'importance mais de taille restreinte : se poser la question de son intégration.
- Prolonger au sud jusqu'à la **Gérine**.
- Revoir le secteur à l'est de la **Schürra**.
- Potentiel extension à l'Est **d'Obertswil**.
- Attention aux « *bugs* » des limites qui ne se superposent pas bien aux lisières.

# Agriculture, surfaces agricoles

Echelle spatiale					
					X
Fonctions					
					X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Grandes surfaces agricoles :
  - o *Landwirtschaftliche Flächen sind grosszügig.*
- Exploitation agricole **fonctionnelle, vivante, active**, etc.
  - o Le paysage résulte d'une activité agricole (paysage anthropique).
  - o *Landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Nutzung.*
  - o *Die aktive Landwirtschaft.*
- **Vente directe** de produits agricoles au Claru et à Morvin.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Laisser un potentiel d'adaptation pour l'agriculture :
  - o *Landwirtschaftliche Entwicklung muss möglich sein.*
  - o „*Die Landschaft ist so weil sie sich entwickeln konnte, der grösste Fehler wäre sie in ihrer zukünftigen Entwicklung zu bremsen*“
  - o „*Landwirte sind nicht nur Privatpersonen, sie leben von ihren Betrieben*“
- Maintenir une activité agricole à échelle humaine.
- Favoriser les exploitations agricoles qui apportent une plus-value importante au produit :
  - o Vente directe, culture de légumes, bio (attractivité, mise en valeur du terroir).
  - o Exploitation rentable qui utilise moins de machines et de terrain.
- Préserver les structures paysagères.

## Commentaires :

# Espace et patrimoine bâti, construction

Echelle spatiale				
x	x			

Fonctions				
	x	x		

Diagnostic

Prospection

## Valeurs, atouts :

- **Urbanisation sous forme de hameaux isolés et peu étendus :**
  - o Développement urbain limité :
    - Bonne préservation grâce aux périmètres ISOS.
- **Harmonie, intégration paysagère du bâti :**
  - o Bonne intégration des bâtiments agricoles.
  - o *Harmonie alte + neue Gebäude.*
- **Patrimoine :**
  - o Religieux : bien marqué et dense :
    - Croix, oratoires, chapelles.
  - o Historique, *Kulturgüter* :
    - Maisons patriciennes, de maître (*Herrenhäuser*).
  - o Rural : bâtiments agricoles anciens :
    - *Qualitativ hochstehende Scheunen, Alte Bauernhäuser.*
    - Architecture pittoresque.

## Atteintes, menaces :

- **Constructions peu intégrées :**
  - o Manège de Villars-sur-Marly : exemple à ne pas reproduire.
  - o *Moderne Gebäude integrieren sich schlecht (Karosserie Buntschumüli).*
- **Difficultés d'entretien :**
  - o Coûts des rénovations, réaffectation.
  - o Restrictions trop strictes, *Einschränkung der Privatbesitzer (Private, oder Landwirte)*.
    - Fermes ou granges sans futur.

## Mesures, actions possibles :

- *Schutz vor industriellen Anlagen, Windräder, Photovoltaik auf Feldern.*
- Veiller à l'intégration paysagère des nouveaux bâtiments.
- Permettre le maintien des bâtiments qui n'ont plus de vocation agricole.
  - o Eviter les restrictions trop strictes :
    - Laisser une certaine marge de manœuvre.
  - o Soutien financier :
    - *Finanzielle Unterstützung für Bauten.*

## Commentaires :

## Fréquentation du PIC, mobilité douce, promeneurs

Echelle spatiale				
X	X			

Fonctions				
		X	X	

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- **Espace de délassement, Rückzugsort :**
  - Havre pour les promeneurs, « espace détente ».
  - Sentiment de paix et de tranquillité.
- **Secteurs attractifs et particulièrement fréquentés :**
  - Carrière de Chantemerle, alentours du bloc erratique, Tannholz.
  - Mais globalement une assez bonne répartition des gens sur tout le territoire.
    - Avec quand même des inconvénients liés à la surfréquentation.
- **Situation à proximité de Fribourg, Marly, Tentlingen, St-Ursen.**

### Atteintes, menaces :

- **Surfréquentation :**
  - Suroccupation, Menschenmenge, Bevölkerung Druck, Übersättigung von Spaziergänger.
  - Problématiques de trafic et de parage apparentés (cf. rubrique suivante).
- **Cohabitation entre les différents usagers :**
  - Promeneurs, vélos, chevaux, agriculteurs, etc.
    - Bonne actuellement mais peut se détériorer.
  - *Biker nicht klar geregelt -> Konflikte mit Wanderern (Tannholz).*
- **Problématique des déchets (Abfall).**
- Manque d'infrastructures d'accueil (p. ex. bancs, places de parc disponibles) :
  - MAIS pas de volonté d'en développer plus car attirerait plus de monde.

Prospection

### Mesures, actions possibles :

- Limiter au maximum les aménagements et structures d'accueil pour ne pas attirer plus de monde.
- *Besucher sensibilisieren -> Schäden an Landwirtschaft.*
  - *Keine Tafeln korrektes Verhalten.*
  - *Nicht noch mehr Leute anziehen*
- Créer des cheminements réservés aux promeneurs dans le Bois du Roule.

### Commentaires :

# Trafic routier, parage Routes et chemins

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
			X	X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Réseau important de **petites routes** parfois non goudronnées (structure paysagère).
- **Pas de grands axes routiers.**

## Atteintes, menaces :

- **Problèmes de stationnement :**
  - o Lors des pics de fréquentation (weekends).
  - o Le Brésil, Maison Rouge, Granges-sur-Marly.
  - o *Parkplatzsituation v.a. Pierrafortscha.*
- **Problèmes de Trafic :**
  - o *Zu viele Autos.*
  - o Beaucoup de véhicules qui traversent les villages lors des pics de fréquentation.
  - o Verkehr in Tentlingen (Zone 30 in Planung).

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- **Mieux gérer la problématique du stationnement :**
  - o *Keine neuen Parkplätze schaffen.* Ne pas augmenter la capacité d'accueil.
  - o Places de parcs à l'extérieur, en périphérie du PIC.
- **Maintenir le réseau routier en l'état actuel :**
  - o Pas d'élargissement.
  - o Limiter le goudronnage.
- **Réduire/Ralentir le trafic :**
  - o *Langsamverkehrsachsen gestalten.*
    - Difficile de mettre en place des zones 30.
    - Mieux vaut limiter la capacité des places de parc pour attirer moins de monde.
      - Parkplatz besser ausschliessen an Langsamverkehr.
  - o Limiter l'accès en véhicule privé (auto, moto, VTT) pour les « touristes ».
  - o Proposer des itinéraires (*Rundwege*) entre des secteurs en périphérie du PIC avec places de parc ou accès en transport public.
- **Mieux séparer les différents usages :**
  - o *Nutzungen entflechten Auto/Fussgänger*

Commentaires :

# Maillage vert : Arbres isolés, haies, vergers, forêt

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
				X
				X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Nombreuses **petites structures vertes**:
  - Haies, allées d'arbres, arbres isolés, rives boisées.
  - Vergers.
  - Grands chênes (*mächtige Eichen*).
  - *Naturnahe Bachläufe*.
- **Petits massifs forestiers** qui contrastent avec le paysage ouvert environnant.
- Bon **réseau écologique** sur le territoire.

## Atteintes, menaces :

- **Maintien à long terme de ces structures paysagères** :
  - Forte pression sur les haies et les vergers.
- **Mauvais état des arbres** :
  - *Eichen sind z.T. in schlechten Zustand, nur wenige junger Bäume.*

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Rajeunir les arbres - *Verjüngung starten*.
  - Anticiper le vieillissement des allées d'arbres : ne pas seulement remplacer, mais planter déjà maintenant pour les générations futures, par exemple en bordure de chemin ou routes où cela n'existe pas encore.
  - *Förderung der Pflanzung von jungen Bäumen*.
- Assurer la compensation en cas de suppression d'arbre ou de structures boisées.

## Commentaires :

# Gestion, coordination, application concrète

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
				X
				X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- La **coopération** (*Miteinander*) entre les différents acteurs fonctionne bien.
  - o Habitants, communes, hameaux, etc.
  - o Bon fonctionnement interne et local.
- Co-habitation - *Miteinander*.
- **Mechanismen funktionieren aktuell.**

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Bonne information de la population.
- Soutien financier du canton.

## Commentaires :

- Quel est l'outil pour préserver, voir développer les structures paysagères et leur qualité écologique ?  
Payements directs cantonaux ?

# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie)  
des différentes  
composantes paysagères

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
	X	X	X	X

Diagnostic	<p><b>Valeurs, atouts :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Paysage bien structuré entre lac, villages et vignes.</li> <li>- Paysage anthropique, évolutif et vivant.</li> <li>- Vue sur les villages depuis le lac et la colline.</li> </ul> <p><b>Atteintes, menaces :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Séparation du secteur IFP et PIC.</li> <li>- Non-respect de la nature et du paysage.</li> <li>- Trop peu d'exigences (laisser-faire).</li> <li>- <b>Trop de prescriptions, restrictions, de contraintes ou de complications administratives (impossibilité d'agir).</b></li> </ul>
Prospection	<p><b>Mesures, actions possibles :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 3 axes de développement : lac, villages, vignes.</li> <li>- Viser l'harmonie, le charme et la tranquillité des paysages tout en garantissant une vie économique active (tourisme, viticulture).</li> </ul> <p><b>URBAPLAN :</b>  « Les PIC doivent soutenir, compléter et conforter les règlements existants actuellement dans la ou les communes concernées, pour apporter une cohérence globale, une harmonie d'ensemble dans les différentes politiques publiques et peut-être quelques mesures privées, afin de garantir l'authenticité et la vivacité de ces paysages. Le but est de renforcer le poids de la part sensible et subjective du « paysage » dans la pesée d'intérêts. »</p>
<b>Commentaires :</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deux sous-unités distinctes : <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Les villages à l'est.</li> <li>○ Le vignoble et la rive plus naturelle à l'ouest.</li> </ul> </li> <li>• Le PIC est perçu depuis les espaces privés (habitations/jardins), publics (rue) et depuis le lac ou la rive sud.</li> <li>• L'ambiance générale est qualifiée ainsi : « charme, bucolique, paisible, préservé, qualité de vie ».</li> <li>• Le paysage peut être perçu comme « touristique » (carte postale / réserve d'indiens) mais en réalité il est vivant. Il est actif grâce aux habitants, emplois, et au tourisme.</li> </ul>	

# Points de vue

Echelle spatiale					
					X

Fonctions					
					X X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Vue sur les villages préservée depuis le lac et la colline.
- Le lac offre un grand dégagement vers le sud.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Arbres et bâtiments trop hauts qui masquent ou pourraient masquer la vue sur le lac.
- Densification et hauteur excessive du bâti :
  - Absence de dégagement/trouée entre les maisons qui limite la vue sur le lac.
- Pas de vue sur le lac pour les automobilistes.

Commentaires :

# Patrimoine bâti

Echelle spatiale					
X	X				

Fonctions					
					X X X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Beaucoup de belles maisons.
- Villages aux valeurs patrimoniales fortes (reconnues et entretenues).
- Clochers des églises.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Môtier : « écrasement » du vieux village médiéval

Commentaires :

# Vignoble

Echelle spatiale					Fonctions				
Échelle spatiale	Échelle régionale	Échelle cantonale	Échelle nationale	Échelle mondiale	Fonction culturelle	Fonction paysagère	Fonction sociale	Fonction économique	Fonction écologique
		X		X	X	X	X	X	X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Vignes en terrasses bien entretenues.
- Activité viticole essentielle comme témoin de l'activité humaine.
- Vignoble permet de protéger l'aspect naturel du paysage.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Sentier viticole très fréquenté par les touristes.

## Commentaires :

# Mobilité

Echelle spatiale				
	Residentiel	Transitoire	Régional	National
	X	X	X	X

Fonctions				
	Nature	Société	Culture	Economie
		X		X

Diagnostic

Valeurs, atouts :

- Atteintes, menaces :
- Sécurité des piétons et cyclistes (Môtier, Mur).
  - Trop de places dédiées au **parcage** des véhicules.

Prospection

Mesures, actions possibles :

- Développement de la mobilité douce (vélos).
- Amélioration de la sécurité des piétons et cyclistes (Môtier, Mur).
- Le maillage de modes doux et les accès à la région (bateau, TIM, TP et modes doux) sont à améliorer et coordonner

Commentaires :

# Tourisme/loisirs

(voir aussi les thématiques « mobilité » et « aménagement du bord de lac »)

Echelle spatiale				
	Residentiel	Transitoire	Régional	National
	X	X	X	X

Fonctions				
	Nature	Société	Culture	Economie
			X	

Diagnostic

Valeurs, atouts :

- Diversité des offres touristiques.
- Sentier viticole prisé des touristes.

Atteintes, menaces :

- **Pression touristique** / développement excessif du tourisme :
  - Pas de « villages-musées » comme Gruyères.
- Saleté en bordure du lac liée à la fréquentation touristique.

Prospection

Mesures, actions possibles :

Commentaires :

# Espaces publics et cadre de vie

(hors-bord de lac)

Echelle spatiale				
X				

Fonctions				
				X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Zones libres au milieu des villages et de la ZAB : jardins, vergers comme poumons verts.
  - o Pérennité garantie par les règles communales actuelles.
- Structure de l'espace liée aux axes de communication.
- Villages rues.

## Atteintes, menaces :

- Densification du bâti : absence de dégagement/trouée entre les maisons qui limite la vue sur le lac.
- Urbanisation et extension du bâti sur les hauts de Môtier (quartier de villas de Lugnorre) et dans le secteur de Grévaux.
- **Quartiers de villas** récents qui dénaturent la typicité du paysage.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Prioriser le cadre de vie :
  - o Développement des espaces publics (places).
  - o Développement de l'espace public aux abords de la route Guévaux-Môtiers.
  - o Trouver un bon milieu entre l'espace construit et les zones vertes (jardins, vergers, vignes).
- Développement du bâti :
  - o Maintien des activités et des résidences principales.
  - o Maintien et entretien de la typicité des villages de Praz et Môtier (bâtisses, rues, etc).
  - o **Limiter/stopper l'urbanisation, la densification et les constructions au-dessus de Môtier (Lugnorre) et dans le secteur Guévaux.**
  - o Eviter le développement de quartiers de villas.
  - o **Ne pas augmenter les contraintes au niveau constructif.**
- Solutionner le **parcage** des véhicules (tourismes et habitants).
- Recréer des vergers.

## Commentaires :

# Aménagement du bord de lac

Echelle spatiale	Fonctions
 X	 X

Diagnostic	<p><b>Valeurs, atouts :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Pontons individuels :</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>o Structurent la rive (séquence).</li> </ul> </li> <li>- Sables des rives et roselières entre les pontons marquant la présence de la nature.</li> </ul> <p><b>Atteintes, menaces :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Saleté en bordure du lac liée à la fréquentation touristique.</li> </ul>
Prospection	<p><b>Mesures, actions possibles :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Aménager une vraie plage.</b></li> <li>- <b>Créer / prolonger le sentier le long du lac entre Praz et Guévaux.</b></li> <li>- Préserver l'état actuel des berges en assurant un passage piéton continu (limiter le béton).</li> <li>- <b>Développer (améliorer, agrandir) les espaces publics bien intégrés à proximité du lac pour offrir des lieux de détente et de loisir et renforcer l'attractivité (tourisme, cadre de vie).</b></li> <li>- Améliorer, valoriser l'accès aux rives du lac (sentier, plage, activité).</li> </ul>
<p><b>Commentaires :</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- URBAPLAN : l'accès à l'eau : les lieux de baignade et points d'amarrage sont à aborder. Ils peuvent être résolus dans le plan directeur des rives (en cours).</li> </ul>	

## Thématisques non abordées :

### Nature :

La nature est toujours mentionnée dans son rapport à l'homme (vignes, jardins, vergers, haies). Peu de mentions des espaces naturels *stricto sensu*.

### Pêche :

Aucune mention du rôle local de la pêche mise à part l'intérêt esthétique des nombreux pontons individuels caractéristiques de la région.

Secteur nord avec le **village de Mur** non abordé.

Personne n'a parlé de la **colline**.

# Synthèse des apports des participants

(Travaux de groupe, échanges et questionnaires individuels)

## Grand paysage

Agencement (harmonie/discordance, variété/monotonie) des différentes composantes paysagères

Echelle spatiale				
				X

Fonctions				
X	X	X	X	X

Diagnostic

### Valeurs, atouts :

- Diversité / mosaïque / proximité / harmonie entre les espaces naturels (lac, forêt, falaise), terres exploités (vigne, vergers, terre agricole) et espaces bâtis de qualité.
- Un petit territoire qui concentre une très forte diversité.

Prospection

### Mesures, actions possibles :

- Définir une vision cohérente et partagée.
- Maîtriser l'urbanisation.
- Etablir une charte qualité du paysage et la faire respecter.

Commentaires :

# Points de vue

Echelle spatiale					Fonctions
				x	
				x	x

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Dégagements spectaculaires sur le lac
  - o Multitudes de sites : Le Crêt, Les Vergers, Réervoir, Pra Bosset, Bellevue, etc.
  - o Depuis les Crottes : écrin avec vue uniquement sur l'espace naturelle (Grande Cariçaie).
    - Dépaysement (« on ne se croirait pas en Suisse »).
  - o Depuis l'arrière-pays (plateau agricole), la vue est caractérisée par le front formée par la lisière de la forêt, puis le lac et le Jura en arrière-plan. La forêt masque un peu l'impact humain sur le paysage.
- Vue sur le plateau (terres agricoles) et les Préalpes au sud.
  - o Depuis le Champ de la Pierre notamment.
- Vue depuis le lac en direction du sud :
  - o Falaise comme point de repère (unique sur le lac de Neuchâtel).
  - o Vignes et village de Cheyres au premier-plan.
- Préalpes en arrière-plan.

## Atteintes, menaces :

- Difficulté voire impossibilité de s'arrêter en voiture pour profiter de la vue entre Font et Cheyres.
- Manque de structures d'accueil et de signalisation des points de vue.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Signaliser et mettre en valeur les points de vue.
- Mettre en place des structures d'accueil pour profiter de la vue et attirer les gens vers le haut du PIC : buvettes, bancs, places de pique-nique).

## Commentaires :

# Vergers

Echelle spatiale					Fonctions				
Échelle 1 : échelle de la maison	Échelle 2 : échelle d'un quartier	Échelle 3 : échelle d'un village	Échelle 4 : échelle régionale	Échelle 5 : échelle mondiale	Énergie	Nature	Santé	Social	Terre
X		X	X		X	X	X	X	X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Composante essentielle et typique de ce paysage.
- Cerisier et autres arbres fruitiers en fleurs au printemps.
- Variétés locales de fruits.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Régression de ces vergers depuis le début du 20<sup>ème</sup> siècle et qui se poursuit aujourd’hui :
  - Plus de rentabilité économique, difficulté d’entretien et dangerosité de la récolte.
  - Parfois remplacés par des courtes-tiges plus facilement exploitables.
  - Difficile de trouver des solutions lorsque la production n'est plus viable et l'entretien devient une contrainte.
  - Le paysage reflète une évolution de pratique, « dans l'ordre des choses ».

## Commentaires :

- Le RCU prévoit déjà que chaque maison plante un arbre fruitier sur son terrain :
  - Mesure difficile à imposer aux citoyens.
- Aménager des secteurs où les vergers sont réhabilités et entretenus, « coin carte postale ».
- Encourager la sauvegarde des vergers existants (aide financière, intervention de la commune).
- Planter de nouveaux cerisiers (p. ex. sur les terrains communaux).
- Maintenir et favoriser les variétés locales.

# Vignoble

Echelle spatiale				
	X		X	

Fonctions				
X	X	X	X	X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Beauté : « paysage de carte postale », « le Lavaux fribourgeois ».
- Dimension culturelle et patrimoniale : identité de la région avec la fête des vendanges.
- Murs en pierres sèches récemment remis en état.

Prospection

## Atteintes, menaces :

- Abandon de l'activité viticole pour des raisons économiques.
- Extension des surfaces bâties sur les espaces aujourd'hui occupés par la vigne.
- Changement du type de production de la vigne (de gobelet à gayot).

## Commentaires :

# Surfaces agricoles

Echelle spatiale	Fonctions

Diagnostic	<b>Valeurs, atouts :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Espaces verts encore préservés de l'urbanisation.</li><li>- Petites structures : haies, arbres isolés, bandes herbeuses, etc.</li></ul>
	<b>Atteintes, menaces :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Disparition des structures paysagères.</li></ul>
Prospection	<b>Mesures, actions possibles :</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Développer un marché avec des produits agricoles locaux à Cheyres.</li><li>- Développer la vente directe à la ferme.</li><li>- Recréer, diversifier les structures paysagères agricoles (haies, allées d'arbres, bandes herbeuses).</li><li>- Planter des cerisiers.</li></ul>
	<b>Commentaires :</b>

# Nature

(faune, flore, dangers naturels)

Echelle spatiale				
			x	

Fonctions				
x				

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Faune abondante et diversifiée : chamois, sangliers, tortues, multiples oiseaux.
- Vallons-ravines avec pentes boisées, échancrures dans le paysage.
- Forêts de pente entre le haut et le bas du PIC.
- IFP à proximité, lieu unique.

## Atteintes, menaces :

- Destruction d'habitats ou de zones de repos de certains oiseaux (vergers p. ex.).
- Erosion des berges du lac et des falaises :
  - o Enjeux sécuritaires et de changement rapide du paysage à une échelle locale.
- Erosion dans le lit des ruisseaux qui parcourent les différentes ravines :
  - o Manque d'entretien de la forêt peut conduire à des dégâts en aval en cas de crue.
  - o Problématique de danger naturel pour la région de Cheyres.
- Décharge sauvage, *littering*.
- Forte présence de néophytes.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Création de nichoirs ou d'autres aménagements pour les oiseaux.
- Installation de postes d'observation pour admirer cette faune sauvage.
- Mesures actives (seuils, digues de protection) et entretien des forêts pour limiter l'action érosive et le potentiel de dégâts que représentent les cours d'eau des différentes ravines.
- Mesures pour limiter l'érosion des berges (cf. castor) et sécuriser les falaises de molasse.

## Commentaires :

# Patrimoine bâti

Echelle spatiale				
X	X			

Fonctions				
		X	X	X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Château et église de Font sont l'emblème de ce paysage.
- Lieu de pèlerinage de Bonnefontaine et son chemin de Croix avec trouée sur le lac.
- Chapelle St-Joseph.
- Pont du Diable : bel ouvrage.
- Belles fermes rénovées à Châbles.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Relier les différents éléments du patrimoine pour créer plus de cohérence.
- Informer, valoriser ces différents objets.
- Valoriser les Croix de mission et les intégrer dans des sentiers bien balisés voire thématisés.
- ex. Chemin de Croix de Bonnefontaine.

## Commentaires :

# Mobilité

Echelle spatiale				
X	X	X	X	X

Fonctions				
		X		X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Cheyres bien desservi par les transports publics (gare CFF).

## Atteintes, menaces :

- Sentier viticole actuel mal conçu (non continu, pas à flanc de coteau).
- Trop de sentiers « en cul-de-sac ».
- En voiture, peu de possibilité de s'arrêter pour observer la vue sur la route Font-Cheyres.
- Les trajets Cheyres-Châbles se font principalement en voiture.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Amélioration, création de **sentiers piétons** :
  - o Changer l'itinéraire du sentier viticole pour qu'il épouse mieux la topographie du terrain et reste dans les vignes (itinéraire à flanc de coteau).
  - o Mieux baliser et signaliser le **chemin de Croix** qui mène à Bonnefontaine.
  - o **Relier** les éléments forts du patrimoine et les différents points de vue par un sentier.
  - o Créer des sentiers didactiques et panoramiques.
    - Mieux communiquer/informer sur l'existence de ces sentiers afin de mettre en avant leurs qualités.
- Gérer le **flux de promeneurs** et la fréquentation du PIC :
  - o Canaliser le flux de promeneurs.
  - o Aménager des places de **parcs**.
- Créer des accès de mobilité douce à Châbles (liaison plus forte et régulière avec Cheyres).
- Valorisation de la **zone haute** du PIC :
  - o Tirer les gens vers les hauteurs en déviant le **point d'attrait** qui se situe aujourd'hui uniquement en bord de lac.
- Valoriser les hauteurs pour en faire un **but de randonnée** : restaurant, buvette, place de pique-nique, points de vue aménagés, etc.

Commentaires :

# Tourisme/loisirs

(cf. aussi mobilité)

Echelle spatiale				
x	x	x	x	x

Fonctions				
			x	

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- Le lac a un fort pouvoir d'attraction.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Développer le tourisme sur Châbles avec des structures d'accueil adéquates.
- Etablir des liens entre les deux parties du PIC :
  - o Transport public permettant de faire la jonction.
  - o Sentiers/parcours/itinéraires attrayants reliant le haut et le bas.
- But de randonnée sur les hauteurs (belvédère, buvette, place de pique-nique, vente à la ferme, etc.).

## Commentaires :

# Espaces publics et cadre de vie

Echelle spatiale				
X				

Fonctions				
				X

Diagnostic

## Valeurs, atouts :

- 2 styles de villages : village-croix et village-rue.
- Place des villages avec centralisation des activités.
- Constructions harmonieuses dans le village de Châbles.
- Quartier de En Crével comme témoin d'une époque : « coin de paradis » dans les années 60.
- 2 ports de Cheyres (témoins de leur époque) :
  - o Ancien port à l'intérieur des terres.
  - o Nouveau port sur l'eau.

## Atteintes, menaces :

- Quartier de En Crével : mal conçu et excentré.
- Grandes villas au-dessus de Cheyres et de ses vignes.
  - o Constructions peu harmonieuses et exposées à la vue.
- Villas et immeubles trop hauts qui masquent le vignoble (Cheyres).
- Quartier de Tivoli qui se termine en cul-de-sac.
- Cheyres : manque de lien entre le village et le lac.
- Châbles : Quartier isolé de Béthanie (dès les années 1990).
- Parcage dans les villages.

Prospection

## Mesures, actions possibles :

- Amélioration au travers de projets déjà en cours dans le village de Cheyres.
  - o Espace au-dessus de la gare pour développement des bâtiments communaux.
- Solutionner le parcage dans les villages.
- Ne pas augmenter l'indice IBUS pour garder des zones de verdure et des potagers à l'intérieur de l'espace bâti.

## Commentaires :